



Weltspieltag 2018
Lasst uns draußen spielen
Pressespiegel



© Spiellandschaft Stadt München

1. Allgemein

- Baby & Co, Sommer 2018, S. 26



„Komm, lass uns draußen spielen!“

Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks für den Weltspieltag am 28. Mai soll Eltern anregen, ihren Kindern den nötigen Freiraum für das Draußenspiel zu gewähren und darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen hierfür verbessert werden müssen.

WICHTIGE ERFAHRUNGEN
Toben, buddeln, rennen, Verstecke in der Natur entdecken und andere Kinder treffen: Solche Erlebnisse sind bereits im Kleinkindalter wichtig und sollten zum Alltag eines Kindes dazugehören. Draußen können Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang am besten ausleben. Der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks, Holger Hofmann, erklärt, dass Kinder sich im Freien ihren eigenen Sozialraum aneignen. Das selbstbestimmte Spielen wirke sich maßgeblich auf die Lebensqualität und

Entwicklungschancen der Kinder aus. Doch leider gehen immer mehr Spielmöglichkeiten verloren. Wachsender Autoverkehr, marode Spielplätze und kleinliche Erwachsene verschlechtern die Bedingungen beim Draußenspielen immer weiter.

Eltern können ihren Nachwuchs dabei unterstützen, das Spielen im Freien als Selbstverständlichkeit in den Alltag zu integrieren. Gibt es in Ihrer Nähe Grünflächen, Spielplätze oder Höfe, die Sie mit Ihren Kindern täglich besuchen können? Falls nicht, können Sie selbst aktiv werden: Etwa, indem Sie sich mit anderen Anwohnern Ihrer Straße gemeinsam um einen verkehrsberuhigten Bereich beim Straßenverkehrsamt bemühen. Frische Luft, Bewegung und lebendige Sozialkontakte sind das beste Rezept für fröhliche, gesunde Kinder, die abends müde und zufrieden ins Bett fallen.

FOTOS: MARIA BEYTOVA, /ANTONIOJULIEM / STOCK.ADOBE.COM; STOCKBYTE / PR (4)

- Domradio, 28. Mai 2018
Quelle: <https://www.domradio.de/themen/soziales/2018-05-28/appelle-zum-weltspieltag>

Appelle zum Weltspieltag: "Auch mal dreckig machen"



Kind auf einem Spielplatz © Pixabay

Kinderhilfsorganisationen haben zum Weltspieltag an diesem Montag von Politikern einen größeren Einsatz für mehr Spielflächen gefordert. Zielsetzung solle das Leitbild einer für Kinder und Jugendliche bespielbaren Stadt sein.

Das Deutsche Kinderhilfswerk drängte in einer in Berlin veröffentlichten Mitteilung auf ein grundsätzliches Umdenken in der kommunalen Stadtentwicklung, Flächennutzung und Verkehrsplanung.

Gegen das "Stubenhockertum"

Laut terre des hommes hat Deutschland Nachholbedarf bei der Förderung von Sport und Spiel. Der Bauboom vor allem in den Großstädten befördere den Rückbau von Spielflächen und verdränge Kinder von natürlichen auf künstliche Spielorte oder vor die heimischen Fernseher und Computer. "Außerdem haben immer weniger Kinder Zugang zu Spielräumen in der freien Natur, wo sie selbst Entdecker sein und ihre Spielzeit frei gestalten können", so Mitarbeiterin Claudia Berker.

Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, ergänzte: "Fernab besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit werden Kinder immer mehr zu Stubenhockern." Es gebe Kinder, die sich nicht mehr trauten, über einen Bach zu springen oder sich bei Regen nicht von der Stelle rührten, bis das Elterntaxi komme.

Integrative Effekte

"Sendung mit der Maus"-Moderator und Botschafter des Weltspieltags, Ralph Caspers, betonte, Kinder müssten sich auch mal dreckig machen. "Und das geht sehr gut, wenn man draußen spielt. Beim Fernsehen sind wir ja ganz groß darin, für Sekundärerfahrungen zu sorgen. Aber nur wenn man raus geht, erlebt man die Welt nicht über einen Bildschirm, sondern aus erster Hand."

Terre des hommes stellte zudem den integrativen Effekt heraus: "Spielen kann Brücken bauen zwischen unterschiedlichen Kulturen.

Kinder aus unterschiedlichen Ländern erschließen sich spielerisch eine ihnen fremde Welt und entdecken Neues wie auch Gemeinsamkeiten", hieß es.

- Euroakademie, 28. Mai 2018
Autorin: Tanja Höfling
Quelle: <https://www.euroakademie.de/magazin/weltspieletag-2018/>



Weltspieletag 2018: Draußen spielen macht Spaß – schlau und mutig!

„Lasst uns draußen spielen!“ lautet das Motto des Weltspieltags 2018. Der Erfahrungsraum im Freien ist wichtig für sinnliche Eindrücke und körperliches Erleben. Hier erwerben Kinder soziale und motorische Fähigkeiten und können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk macht zusammen mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ auf die Bedeutung des Spielens unter freiem Himmel aufmerksam. Eine aktuelle Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes zeigt unter anderem, dass ein Drittel der Kinder nur ein bis zwei Mal in der Woche draußen spielen. Die Bedingungen dafür haben sich in den letzten Jahrzehnten verschlechtert. Ein Aufruf an Städte, Kommunen, Kitas, Schulen, die verantwortlichen Planer in Stadt und Land und an die Eltern, den Kindern Freiräume und Möglichkeiten zu schaffen, sich draußen auszutoben und die Natur zu entdecken.

Kinder lieben es, draußen zu spielen

Ben kniet auf der Erde und sieht sich das rege Treiben der Ameisen an. Zu seinem vierten Geburtstag hat er von seiner Erzieherin eine Lupe geschenkt bekommen, mit der er interessiert jede Bewegung der kleinen Arbeitstiere beobachtet.

Lina malt für ihr Leben gerne. Bei schönem Wetter wird aus dem Innenhof ihres Wohnblocks ein Malparadies – ihre Eltern haben ihr dafür einen ganzen Eimer mit bunter Kreide geschenkt.

Die Tropfen prasseln an die Fensterscheibe – Zeit, um mit Gummistiefeln und Regenjacke durch die Pfützen zu springen – Kinder lieben es, bei Regen draußen zu spielen. Für sie gibt es kein schlechtes Wetter.

Ganz gleich, ob Kinder auf dem Land oder in der Stadt groß werden, egal, ob es regnet oder schneit – es gibt immer Möglichkeiten, draußen zu spielen. Auf draussenkinder.info, einer Initiative des Verbands für handlungsorientierte Pädagogik ABA gibt es wertvolle Tipps zum Thema für Eltern, Erzieher, Schulvertreter, Kommunen und Ärzte, wie sie das Spiel im Freien unterstützen können.

Mit zunehmendem Alter der Kinder nimmt das Bedürfnis des Draußenspiels in der Regel ab. Jugendliche sind nicht mehr so häufig im Freien aktiv wie Kindergartenkinder. Haben sie aber von Anfang an einen Zugang zur Natur gefunden, lassen sie sich auch später eher dazu motivieren, einen Teil ihrer Freizeit unter freiem Himmel zu verbringen.

Darum ist draußen spielen so wichtig

Im Wald gibt es kein Spielzeug. Ein herumliegender Stock wird zum Schwert für den mutigen Ritter, der Baumstumpf kurzerhand zum Tisch umfunktioniert. Das Spielen in der Natur fördert die Kreativität der Kleinen auf ganz natürliche Art und Weise.

Bäume sind zum Klettern da! Ruck, zuck wird einer der oberen Äste des Apfelbaums zum Aussichtsturm. Koordination und motorische Fähigkeiten können erprobt und verbessert werden. Viele Eltern haben Angst, die Kinder könnten sich dabei verletzen – die Kleinen brauchen aber Möglichkeiten, ein gewisses Risiko einzugehen, um sich selbst besser einschätzen zu können und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Beim Klettern gilt: Bitte die Kinder nicht auf Bäume heben – das Kind sollte nur so hoch klettern, wie es das alleine kann. Erwachsene sollten die Kinder beobachten, aber nur dann einschreiten, wenn tatsächlich Gefahr in Verzug ist oder das Kind um Hilfe bittet.

Draußen spielen heißt sich austoben – mit allen Sinnen und ganzem Körpereinsatz. Das schult auch mathematische Fähigkeiten und logisches Denken. Die Kinder sind am Abend müde aber glücklich.

Auch die soziale Komponente des Draußenspiels ist nicht zu unterschätzen – auf dem Spielplatz treffen die Kleinen immer wieder auf andere Kinder, mit denen sie Spielgeräte teilen müssen. Hier können sie spontan neue Kontakte knüpfen und sich gemeinsam Spiele ausdenken, um so voneinander zu lernen.

- Hamburger Morgenpost, 27. Mai 2018
 Autorin: Darijana Hahn
 Quelle: <https://www.mopo.de/hamburg/provokante-forderung-wir-brauchen-nicht-noch-mehr-spielplaetze--30435828>



Kinder auf dem neuen Spielplatz im Baakenpark (HafenCity), der jetzt im Mai eröffnet wurde. Foto: dpa

Jauchzende Kinder auf Rutschen und Schaukeln, tratschende Mütter am Sandkastenrand – bei schönem Wetter wirken Spielplätze wie gesellige, fröhliche und sehr sinnvolle Orte. Denn: Wo sollten die Kinder denn sonst spielen? Und wo können Mütter und Väter so unkompliziert einander begegnen und sich austauschen? Doch so wie immer wieder Mütter und Väter hinter vorgehaltener Hand darüber stöhnen, dass es ihnen eine Last sei, auf dem Spielplatz sitzen zu müssen, dass ihnen die anderen Eltern zu übereifrig oder zu nachlässig, zu hipstermäßig oder zu asozial seien, so werden Spielplätze mindestens seit 50 Jahren – zu Recht – infrage gestellt.

„Das Versagen der städtischen Umwelt ist direkt messbar an der Zahl der Spielplätze“, urteilte beispielsweise 1978 Hermann Mattern, Professor für Landschaftsgestaltung an der TU Berlin.

Auch wenn infolge des gesellschaftlichen Aufbruches der 68er auch die Spielbedingungen der Kinder verbessert werden sollten – indem man die gesamte Stadt zum Spielplatz deklarieren wollte –, hat sich in der Zwischenzeit nicht viel geändert.

Ein Spielplatz, egal wie geplant, ist eigentlich fürchterlich

Ein Enfant terrible der Spielplatzbranche, der Spielplatzplaner Günter Beltzig, wird nicht müde zu betonen, dass der Spielplatz, egal wie geplant, eigentlich fürchterlich sei.

Er schließe Kinder vom Rest der Gesellschaft aus, und überhaupt sei es für Kinder viel schöner, in der ungestalteten Wildnis zu spielen. So wie er es in den Trümmern der Nachkriegszeit habe tun können.

Was Beltzig so unverblümt ausdrückt, während er gerade womöglich den x-ten Spielplatz irgendwo auf der Welt plant – ob in New York oder im oberbayrischen Dorf – so ähnlich denken viele.

Eigentlich finden wir dieses Gedöns, dieses ewige Über-Organisieren doof. Wir sehnen uns alle nach unserer unverplanten, viel freieren Kindheit, wo wir ohne Riesenrutsche und Vogelneestschaukel auskamen.

Wir brauchen nicht noch mehr Spielplätze

Provokante Forderung Wir brauchen nicht noch mehr Spielplätze!

Wenn Kinder hauptsächlich auf Spielplätzen spielen, ist das keine selbstbestimmte Kindheit.

Aber: Da ist ja das Jetzt. Da sind ja unsere Kinder. Und das würde ja grober Vernachlässigung gleichkommen, unseren Liebsten nicht die allergrößte Sorg- und Achtsamkeit zukommen zu lassen. Auch wenn wir es eigentlich alles übertrieben finden, so nehmen wir doch alles wahr, was ihnen ihren Weg ebnen könnte. Baby-Massage, Baby-Schwimmen, Baby-Mozart. Und natürlich nur die allerwunderschönsten Spielplätze, selbstverständlich von den Kindern mitgestaltet.

Ja, und nun? Ist doch alles super. Genau richtig. Man wäre doch mit dem Klammerbeutel gepudert, irgendetwas dagegen zu haben. Was ließe sich beispielsweise gegen den Spielplatz im neuen Baakenpark in der HafenCity bitte schön einwenden? Abwechslungsreich, spannend, die Wünsche der Kinder umsetzend.

Nun, wenn der Spielplatz das Sahnestück im Spielerlebnis der Kinder ist und sie ansonsten vollwertig spielen, indem sie in ihrer nächsten Umgebung auf Streiftour gehen, direkt in ihrer Nachbarschaft mit Kindern spielen, alleine Rad fahren, womöglich Höhlen bauen und auf Bäume klettern können und sich dabei niemand über Kinderlärm beschwert – dann ist alles in Butter. Und all die vielen durchdachten Spielplätze sind eine Art i-Tüpfelchen, Sahnestück eben.

Wenn die Kinder aber hauptsächlich auf Spielplätzen spielen, dort hingekarrt von Mama oder Papa, dann ist das keine selbstbestimmte Kindheit. Die Spielgeräte, mögen sie alle noch so toll sein, sind ja alle schon da und nicht großartig zu verändern. Es gibt nichts selbst zu bauen, nichts Umwerfendes und schon gar nichts Riskantes zu entdecken; die Kinder auf dem Spielplatz sind meist eine Zufallszusammensetzung – wie sollen da bitte schön spontane Rollenspiele entstehen („Aus Spaß bist du jetzt der Pirat und ich die Prinzessin?“).

Und dann überall diese Erwachsenen. Diese überbesorgten Mamas und die übereifrigen Papas. Noch ein Apfelschnitzchen hier, noch eine Sprosse auf der Leiter dort. „Karl, bitte nicht“. „Lotte, komm, wir müssen nach Hause“. „Du, du hast jetzt lange genug geschaukelt, hier Willi will jetzt auch mal.“

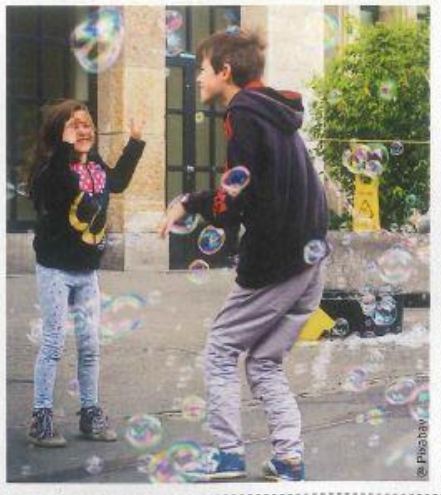
Was Kinderärzte, Psychologen und Physiotherapeuten immer wieder anmahnen, dafür setzten sich auch engagierte Pädagogen unermüdlich ein: Dass Kinder wieder mehr unbeaufsichtigt draußen spielen und eigenständiger sind. Jedes Jahr am Weltspieltag um den 28. Mai herum veranstaltet das Deutsche Kinderhilfswerk öffentlichkeitswirksame Aktionen. Dieses Jahr heißt das Motto schlicht „Lasst uns draußen spielen!“ mit der Aufforderung an die Kinder,

sich den öffentlichen Raum zurückzuerobern. Und an die Eltern gerichtet: Geben Sie Ihrem Kind Raum und Zeit, sich selbst draußen auszuprobieren.

Auf dass die verschiedenen Aktionen in ganz Deutschland nachhaltige Wirkung haben mögen und Kinder mehr Spielraum bekommen – vor dem Haus, auf dem Bürgersteig, auf dem Baum und vor allem im Kopf der Erwachsenen – die das Spiel der Kinder nicht zunichtemachen mit den Worten: „Das ist hier doch kein Spielplatz!“

www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/projektideen/weltspieltag-2018

- Känguru Stadtmagazin für Familien in Köln Bonn, Mai 2018
Ausgabe 05 /2018, S. 4



WELTSPIELTAG 2018

Aktionen für mehr Spielflächen. Die Zahl der Freiflächen für Kinder haben in Städten in den vergangenen Jahren drastisch abgenommen. Parkende Autos und Straßenverkehr in Wohngebieten nehmen Kindern die Spielmöglichkeiten. Eltern bemängeln marode Spielplätze, Jugendlichen fehlen Treffpunkte im Freien. „Lasst uns draußen spielen!“ lautet deshalb das Motto des Weltspieltags am 28. Mai. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk auf bessere Bedingungen für das Spielen im Freien von Kindern aufmerksam machen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum zu geben. Kommunen, Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen können sich mit einer witzigen, beispielgebenden Aktion am Weltspieltag beteiligen. Unter www.recht-auf-spiel.de finden sich Projektideen, Material und eine Datenbank mit registrierten Aktionen. Ob Kreidebilder auf der Straße, eine auffällige Spielaktion mitten in der Fußgängerzone, ein Fest oder eine Fotostrecke, die Parkplatzlandschaften in Wohngebieten dokumentiert – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. (aj)

Info: 28.5., www.recht-auf-spiel.de



- Kakadu.de, 28. Mai 2018
 Autor: Thomas Fuchs
 Quelle: https://www.kakadu.de/der-weltspieltag-2018-lasst-uns-draussen-spielen.2728.de.html?dram:article_id=416009

Lasst uns draußen spielen



Wenn schon toben – dann draußen (privat / Ricarda Zunk)

„Lasst uns draußen spielen!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai 2018. Warum das eine ganz wichtige Aktion ist, erklärt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk.

„Kinder, los geht doch mal raus. Nicht immer nur hinterm Buch hocken, TV glotzen oder am Handy daddeln“, so sagen Erwachsene doch gerne. Denn die meisten Erwachsenen denken, dass Kinder möglichst viel draußen spielen sollen. Da können sie toben und laut sein und stören niemanden. Zudem können sie so Natur erfahren und sich ausprobieren .

Raser in der Spielstraße

Doch leider ist das für die meisten Kinder immer weniger möglich. Immer mehr Freiflächen und Spielmöglichkeiten werden zugebaut und insbesondere in Wohngebieten, wo ja viele Familien mit Kindern wohnen, fahren viele Autos zu schnell oder nehmen parkende Autos den Kindern den Platz zum Spielen. Zudem sorgen die kaputten Spielplätze, meckernde Erwachsene und übermäßig besorgte Eltern dafür, dass heute die Kinder zu wenig draußen an der frischen Luft sind und spielen, so sagen die Verantwortlichen vom Deutschen Kinderhilfswerk.

Und nicht nur in den Städten wird der Freiraum, den Kinder zum draußen spielen brauchen, immer kleiner. Auf dem Land fehlt vielfach der öffentliche Spielplatz als Treffpunkt für überhaupt.

Kinder haben ein Recht auf Spiel

Daher fordert das Deutsche Kinderhilfswerk zusammen mit seinen Partner: Wir brauchen dringend eine kinderfreundlichere Gestaltung des öffentlichen Raums, mehr Freiräume und mehr Toleranz und Akzeptanz für spielende Kinder.



Bundesweit gibt es viele Aktionen zu Weltspieltag (picture alliance / dpa / Alina Novopashina)

World Play Day – Weltspieltag

Im Jahr 2008 rief das Deutsche Kinderhilfswerk erstmals mit seinen Partnern im Bündnis Recht auf Spiel zur Teilnahme am Weltspieltag auf, dem internationalen World Play Day. Beteiligt sich anfangs etwa 10 Städte, sind es heute etwa 300 Aktionen die bundesweit stattfinden.

- NTV, 28. Mai 2018
Quelle: <https://www.n-tv.de/ticker/Kinderhilfswerk-fordert-fuer-Kinder-mehr-Moeglichkeiten-zum-Draussenspielen-article20452872.html>

Kinderhilfswerk fordert für Kinder mehr Möglichkeiten zum Draußenspielen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat dazu aufgerufen, Kindern mehr Möglichkeiten zum Draußenspielen zu schaffen.

Der Verein forderte dazu zum Weltspieltag am Montag ein "grundsätzliches Umdenken in der **kommunalen Stadtentwicklung**, Flächennutzung und Verkehrsplanung". Ziel müsse eine für Kinder und Jugendliche "bespielbare Stadt" sein.

"Fernab besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit werden Kinder immer mehr zu Stubenhockern", kritisierte der Bundesgeschäftsführer des Kinderhilfswerks, Holger Hofmann. Sie würden "oftmals in die Schule gefahren, verbringen dort die meiste Zeit im Sitzen, verbleiben zunehmend auch am Nachmittag unter dem Dach der Schule oder machen es sich vor dem heimischen PC bequem".

Der Weltspieltag wird laut Kinderhilfswerk in Deutschland zum elften Mal ausgerichtet. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto "Lasst uns draußen spielen". Botschafter ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers. Auch er hob hervor, nur wer nach draußen gehe, erlebe "die Welt nicht über einen Bildschirm, sondern aus erster Hand".

- Work: Life-Blog, 28. Mai 2018
Autorin: Christin Müller
Quelle: <https://www.familienservice.de/-/weltspieltag-2018-lasst-uns-drau-en-spielen->

Weltspieltag 2018: Lasst uns draußen spielen!

Ein schmutzverschmiertes Gesicht, Dreck unter den Fingernägeln, Kleingetier in den dünnen, zerzausten Haaren, eine rotzige Stupsnase und blutige Schrammen am Knie. Das Kind streift laut schnatternd durch die Straßen und Gärten, baut Buden aus Ästen, kraxelt in der warmen Juniabendsonne Kirschbäume hoch und zeigt verschmitzt das breiteste und glücklichste Grinsen, das sich eine Mutter nur vorstellen kann. Es ist das wilde, unbekümmerte Kind, das es so sehr liebt, draußen zu spielen, und das in uns allen steckt.

Wenn wir an unsere Kindheit zurückdenken, sind es meistens genau diese Momente, an die wir uns erinnern und nach denen wir uns so sehr zurücksehnen. Einmal wieder die raue Natur in all ihrer Herrlichkeit und Schönheit genießen, einmal wieder das sorgenfreie „Schmuddelkind“ sein! Wer wäre nicht sofort dabei!



Aber oje, da draußen kann man ja von Bäumen fallen, sich Zeckenbisse oder Wespenstiche einfangen, Holzsplitter zuziehen, fremde, gruselige Gestalten antreffen oder unter die Räder geraten – es kann sehr viel passieren, da draußen!

Spielen heißt Grenzen kennenlernen

Jemand sagte einmal: „Wo nichts passieren kann, passiert auch nichts“. Draußen spielen ist für viele Kinder nicht mehr so

selbstverständlich wie früher. Dabei ist das Spiel in der freien Natur wichtig für die kindliche Entwicklung. Es fördert die Bewegungsfähigkeit, aber auch kognitive Fertigkeiten, die Kreativität und – ganz wichtig –: die Selbstbestimmtheit.

Da draußen können Kinder sich ausprobieren, sie selbst sein und ihre Grenzen kennenlernen – ohne von ihren Eltern gelenkt zu werden. Sie dürfen Krach machen, ohne den Zorn der Nachbarin aus dem 1. Stock zu spüren, sie dürfen sich streiten, ohne Mediation durch die vernünftigen Erwachsenen. **Clarissa Cornelia Paulmann**, Sozial- und Organisationspädagogin beim pme Familienservice, sagt dazu: „Die Welt draußen ist ein unabdingbares Abenteuer. Kinder befinden sich an der frischen Luft oftmals in einer viel reizfreieren Umgebung, die zusätzlich ihre Kreativität fordert und fördert. Um zu verstehen

und zu lernen, reicht es nicht, Dinge in Büchern zu sehen oder von ihnen zu hören, sondern diese selbst zu erleben, zu ertasten oder zu riechen“.

Herbert Renz-Polster stellte in einem Vortrag beim **pme Familienservice** die Frage: „Was ist die unstrukturierteste Erfahrung für Kinder?“. Und beantwortete sie gleich selbst: „Die möglichst wilde, die möglichst unbearbeitete Natur“.

Der Berliner Kinderarzt **Dr. Oliver Bartelt** findet in einem Artikel im aktuellen klecks-Magazin zum Thema "Rausgehen": „Kinder haben einen ausgeprägten inneren Bewegungsdrang, und der bekommt an der frischen Luft den maximalen Raum. Das ist



wichtig für eine gesunde Entwicklung, denn Bewegung schult alle Qualitäten der Wahrnehmung. Beim Klettern, Rennen oder Ballspielen entwickeln sich Erfahrungen für das räumliche Denken, die Körperwahrnehmung, das Gleichgewicht und die Koordination. Zusätzlich regt Bewegung den Stoffwechsel an und trainiert das Immunsystem“.

Weltspieltag 2018: draußen spielen

Mit dem diesjährigen Thema „Lasst uns draußen spielen!“ machen das Deutsche Kinderhilfswerk und das Bündnis Recht auf Spiel darauf aufmerksam, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Auch wir plädieren dafür und

möchten Sie anregen, Ihrem inneren kindlichen Ich mehr Gehör zu verschaffen und das Draußenspiel Ihrer Kinder zu fördern. Kreidebilder malen, Gummitwist, Entdeckungsreisen in die Natur: Das Draußenspiel hat einiges zu bieten. Projektideen finden Sie auf der Seite des Bündnis Recht auf Spiel.

2. Lokale (Spiel-)Aktionen: Ankündigungen

Annaberg-Buchholz

- FOCUS Online, 25. Mai 2018
Autor: Mike Päßler
Quelle: https://www.focus.de/regional/sachsen/annaberg-buchholz-meldung-vom-25-05-2018_id_8982574.html

Termin: 28.05.2018, von 7.45 Uhr bis 9.30 Uhr Ort: Annaberger Marktplatz.

Großes Kreidebild entsteht auf dem Markt Grundschüler des Bildungszentrums Adam Ries beteiligen sich an Aktion zum Weltspieletag am 28. Mai.

„Lasst uns draußen spielen!“ – so heißt das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks für den Weltspieletag 2018. Die Organisation möchte bundesweit darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Spielen im öffentlichen Raum verbessert werden müssen. In den Stadtzentren sollen große Kreidebilder entstehen, die dann zu einem riesigen virtuellen Bild – dem größten in Deutschland – zusammengefügt werden.

Die Grundschule im Bildungszentrum Adam Ries wird sich am kommenden Montag beteiligen. „Wir möchten das Deutsche Kinderhilfswerk gern bei dieser großartigen Aktion unterstützen“, so Schulleiterin Grit Lindenborn. In der 1. und 2. Unterrichtsstunde ab 7.45 Uhr sind die Grundschüler aufgerufen, ihre Wunschvorstellungen in Bildern zu verdeutlichen. Jedermann kann dann gegen 9.30 Uhr das Werk begutachten. Sollte es allerdings wider Erwarten regnen, muss das Kreidemalen auf einen anderen Tag verlegt werden.

Hintergrund der Aktion: Der Weltspieletag soll dem natürlichen Grundbedürfnis von Kindern, dem freien Spiel, nachkommen. In Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention erkennen die Vereinten Nationen das Recht eines Kindes auf Spiel an. Die räumliche Lebenswelt von Kindern hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert – meist zum Nachteil bewegungsreicher Aktivitäten im Wohnumfeld. Es wird mehr im Kinderzimmer gespielt als früher, die Beschäftigung mit dem Computer und Smartphone nimmt heute einen breiten Raum ein. Jedoch ist das Spiel im Freien wichtig für die Neugier und den Forscherdrang von Kindern.

Berlin

- Berlin.de, 13. April 2018
Quelle: <https://www.berlin.de/familie/de/nachrichten/aktion-zum-weltspieletag-mitmachen-und-riesenkreidebild-malen-556>

Aktion zum Weltspieletag: Mitmachen und Riesenkreidebild malen



Die Riesenkreidebilder können gern an einem zentralem Ort entstehen, z.B. auf dem Marktplatz.
Foto: Ramona Zander

„Lasst uns draußen spielen!“ lautet das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks zum Weltspieltag am 28. Mai 2018. Anlässlich dieses Tages ruft die Organisation zur Beteiligung an einem Riesenkreidebild auf.

Alle Kinder sowie Spielvertreter und Spielvertreterinnen sind dazu aufgerufen, ihre vielfältigen Wunschvorstellungen von einer draußen bespielbaren Stadt malerisch – gern an zentraler Stelle auf dem Marktplatz oder direkt vor dem Rathaus – zu verdeutlichen. Wie stellen Kinder sich eine Stadt vor, in der sie überall Platz zum Draußenspielen haben? Die Aktion soll dem Recht auf Spiel an diesem Tag ein buntes und beeindruckendes Zeichen setzen.

Die 100 ersten Akteurinnen und Akteure, die bei der **Riesenkreidebildaktion** mitmachen und mit einem **kostenlosen Starterset Straßemalkreide** unterstützt werden möchten, haben die Möglichkeit, sich mit einer kurzen Projektskizze (mit Angaben zur ungefähren Größe der Fläche und einer Schätzung zur Anzahl der teilnehmenden Kinder) über albers@dkhw.de beim Deutschen Kinderhilfswerk zu registrieren. **Anmeldeschluss** für diese gesonderte Aktion ist der **30. April 2018**.

Zusätzlich gibt es für die beste Dokumentation einer dieser Kreidebildaktionen **eine Spielekiste zu gewinnen**.

Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern sollen verbessert werden

Das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partnerinnen und Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Kommunen, Initiativen, Vereine und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, mit einer Aufmerksamkeit erregenden Aktion am Weltspieltag 2018 teilzunehmen.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen

- [Website „Recht auf Spiel“ des Deutschen Kinderhilfswerks](#)

Berlin

- Berliner Woche, 22. Mai 2018
Autor: Harald Ritter
Quelle: https://www.berliner-woche.de/marzahn/c-soziales/spielplatzfest-am-glambecker-ring_a163181

Spielplatzfest am Glambecker Ring

Wo: Stadtplatz Glambecker Ring, Glambecker Ring, 12679 Berlin [auf Karte anzeigen](#)

Marzahn. Das Netzwerk „Wir für Marzahn-Ost“ lädt am Dienstag, 29. Mai, von 16 bis 17.30 Uhr alle Kinder aus dem Stadtteil zum Spielefest ein. Es findet auf dem Stadtplatz zwischen Glambecker Ring und Ringenwalder Straße nahe dem Kinder- und Jugendhaus Bolle, Hohensaatener Straße 20/20a statt. Anlass ist der diesjährige Weltspieltag ein Tag zuvor. Nach dem Motto des Weltspieltages "Lasst uns draußen spielen" werden unterschiedliche Spiel- und Sportmöglichkeiten geboten. Seifenblasen steigen in die Luft und der rondellartig angelegte Platz wird an diesem Nachmittag mit Kreide bunt gestaltet. Es darf nach Lust und Laune gespielt, gehüpft und gemalt werden.

Bochum

- FOCUS Online, 22. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/bochum/stadt-bochum-hausacker-in-riemke-laedt-zum-weltspieltag_id_8965125.html

Hausacker in Riemke lädt zum Weltspieltag



„Lasst uns draußen spielen!“ ist das Motto für den diesjährigen Weltspieltag.

Der weltweite Aktionstag bietet auch in ganz Nordrhein-Westfalen allen Kindern Spielaktionen, um ihrem natürlichen Spielbedürfnis Raum zu geben.

In diesem Jahr beteiligt sich auch der Hausacker in Riemke am

Weltspieltag, Montag, 28. Mai, von 15 bis 18 Uhr mit vielen spannenden Aktionen. Kinder und Familien von klein bis groß sind herzlich willkommen. Die Falken Bochum sorgen für ein buntes Programm. Besonderes Highlight wird das gemeinsame Bauen von Sitzmöbeln aus Paletten sein.

Am Freitag, 8. Juni, findet in Bochum zum 5. Mal der „Lange Tag der StadtNatur Bochum“ statt – erstmalig auch am Hausacker. Im Lehrgarten der Falken, Parzelle 2 des Kleingartenvereins Bochum Riemke e.V., gibt es zwischen 15.30 und 19 Uhr ein buntes Programm rund ums Thema Natur in der Stadt. Unter fachkundiger Anleitung können an diesem Tag gemeinsam Vogelhäuschen und Insektenhotels gebaut werden.

Dietzenbach

- PaderZeitung, 24. Mai 2018
Quelle: http://www.paderzeitung.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17510&Itemid=239

Zum Weltspieltag 2018: Durch Spielen zu einer besonderen Persönlichkeit werden

Am 28. Mai feiert der Weltspieltag in Deutschland zehnjähriges Jubiläum. Auch in diesem Jahr wird das Deutsche Kinderhilfswerk und das Bündnis Recht auf Spielen bundesweit kostenlose Aktionen rund um das Thema Spielen anbieten, aber auch die Bedeutung des Spielens für Kinder ins Bewusstsein rufen. Der Spieleautor Haim Shafir erklärt, wieso Spiele so wichtig sind.

Ob beim freien Spiel mit Freunden in der Natur, mit Spielzeug oder bei Karten- und Brettspielen: Dass sich Spielen nicht auf simplen Zeitvertreib reduzieren lässt, sondern die verschiedensten Menschen vereinen und die Entwicklung Kinder fördern kann, war bereits antiken Philosophen bekannt. Mit Spielen können Wissen, Körpergefühl ebenso wie soziale und persönliche Kompetenzen zu Stärken trainiert und erweitert werden. Dass Gesellschaftsspiele zum Fördern genutzt werden können, lässt sich bei einem Blick auf die Entstehungsgeschichte des Familienspielklassikers Halli Galli erkennen. Erfinder Haim Shafir erinnert sich: "Zuerst sollte es ein Spiel werden, das Kindern beim Erlernen von mathematischen Verfahren wie Addition und Subtraktion hilft. Dann entwickelte es sich aber zu dem Spiel, das man heute kennt: ein Konzentrationsspiel, bei dem man schnell reagieren muss."

So entwickelte sich aus dem Spiel eine eigene Dynamik, die auch heute noch von Pädagogen, Ergotherapeuten und Logopäden genutzt wird: Durch die Rasanz werden die Regeln in den Köpfen der Kinder ganz ohne ermüdendes Grübeln verinnerlicht und fördert zudem Fähigkeiten wie Konzentration, Ausdauer und die Hand-Auge-Koordination der Kinder.

Andere Spiele helfen bei der Entwicklung elementarer Fertigkeiten, wie z.B. Lesen, Rechts-Links-Orientierung, Konzentration, Zuordnung von Zahlen oder dem ersten Rechnen. Der Spieleerfinder Shafir fasst die Wichtigkeit des Spielens auf vier Punkte zusammen: "Mit Spielen erweitern wir unser Horizont, wir entwickeln soziale Kompetenzen und werden zu einer besonderen Persönlichkeit. Und natürlich: Durch das Spielen lernen wir, Konflikte und Meinungsverschiedenheiten ohne Gewalt auszutragen."

Gerade Spielen ist für die Förderung aller wichtigen Kompetenzbereiche der kindlichen Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Zum Schluss ist aber doch wichtig, dass es Spaß macht: "Ein gutes Spiel ist natürlich eins, das von vielen Leuten immer wieder gern gespielt wird", so Shafir. Und davon profitieren nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene.

Dorsten

- FOCUS Online, 18. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/nordrhein-westfalen/dorsten-stadtkrone-im-mai_id_8952903.html

Boule-Treff, Sternstunden, Weltspieletag und mehr.

25. Mai, 18 Uhr: Vortrag „Zwischenland Maria Lindenhof“ am 25. Mai um 18 Uhr

Heinz Kleine-Vorssbeck vom Verein für Orts- und Heimatkunde Dorsten hält an diesem Abend in der Jugendverkehrsschule auf dem Stadtkrone-Gelände einen Vortrag über das „Land zwischen Lippe und Kanal - Bilder und Gedanken über eine exklusive Lage direkt am Wasser und eine spannende Geschichte“. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist frei.

26. Mai, 15 bis 18 Uhr: Boule-Treff unter den Platanen

Auf der Fläche unter den Platanen im Stadtkrone-Gelände werden am Samstag, 26. Mai, drei neu angelegte Boule-Bahnen offiziell eingeweiht. An diesem Nachmittag sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an einer Einführung in das Boule-Spiel teilzunehmen, um sich selbst ein Bild davon zu machen, wie spannend und unterhaltsam dieses französische Kugelspiel sein kann. Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr werden Lothar und Birgit Rost auf den Plätzen zur Verfügung stehen und über Regeln, Taktik und Spielverhalten informieren und natürlich soll jeder Interessierte auch selbst das Spiel ausprobieren können. Wer bereits Kugeln besitzt, bringe diese bitte mit. Einige Kugeln können auch zur Verfügung gestellt werden.

Am 26. und 27. Mai sind wieder Sternstunden im Park.

Der KunstKiosk in der ehemaligen Jugendverkehrsschule ist geöffnet. Dort können Klappstühle und Hängematten ausgeliehen werden. Der lange Tisch der Stadtkrone lädt zum Austausch ein und Le Wagon Restaurant bietet wieder kleine Gourmetfreuden an.

28. Mai, 10 Uhr: Pflanztag . . .

. . . mit selbst groß gezogenen Blumen im Essbaren Garten mit Kindergärten und Grundschule St. Agatha.

28. Mai: Aktion zum Weltspieletag mit dem Jugendgremium.

Am Montag, 28. Mai, findet der Weltspieletag statt. Diesen Anlass hat das Dorstener Jugendgremium „Jugend in Aktion“ gewählt, um einen Beitrag zur Belebung des Stadtparks „Stadtkrone“ beizutragen. Von 14 bis 18 werden im Park unterschiedliche Spiele angeboten, passend zum diesjährigen Motto „Lasst uns draußen spielen!“. Das Fußballfeld wird belebt, die Wiese wird zum Ultimate Frisbee Gelände und der Weg wird zur Leinwand für die große Kreidebildaktion des Deutschen Kinderhilfswerks. Außerdem gibt es eine Boulebahn, Wikingerschach, das Brettspiel Jakkolo, einen Bewegungsparcours und das Spielmobil der Stadt Dorsten ist auch mit von der Partie. Getränke werden zum Selbstkostenpreis verkauft und der Eiswagen „Franco“ bietet leckere Abkühlung.

Außerdem . . . Daueraktionen vor Ort:

Der Mai steht ganz im Zeichen des Schaffens vor Ort: Die Künstler Benjamin Bronni (Stuttgart), Steffi Strauss (Dortmund) und Andreas Schmidt (Berlin) arbeiten den ganzen Mai in der Stadtkrone. Der eine komponiert und baut den Essbaren Garten als geometrisch beschwingte Pflanzformation gemeinsam mit der Gartenfee Steffi Strauss, die schon die BigPacks im PolderPark zum Blühen brachte, der andere malt einen markanten Schriftzug ins frisch gekärcherte Amphitheater als frisches und starkes Symbol einer neuen Ära im Park.

Mit dem vierwöchigen Wirken der Künstler vor Ort sind zugleich alle Bürger eingeladen, es ihnen nachzutun. Man kann Buden bauen im Gelände, wo immer man Lust hat, man kann dazu Schnittgut und Geäst an der Jugendverkehrsschule holen, und man darf alles, was sich am Boden mit Straßenkreide bemalen lässt, mit bunten Bildern und Motiven verzieren. Die ganze Stadtkrone ist im Mai ein Angebot, selbst kreativ zu werden. Die Künstler sind dabei jederzeit ansprechbar.

Dresden

- Dresdner Stadtteilzeitung, 10. April 2018
Quelle: <http://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de/elbwiesenreinigung-fruehjahrsputz-spitzahornwaeldchen-blaues-wunder/>

Frühjahrsputz im Wäldchen

Das Spitzahorn-Wäldchen am Blauen Wunder soll zu einem Erlebnisraum umgestaltet werden. Doch zuvor muss aufgeräumt werden – am 14. April 2018 ist eine Putzaktion geplant.

Mit dem Frühlingsbeginn hat die AG Spiel der Stadtteilrunde Blasewitz einige Aktionen im Naturerlebnisraum Spitzahornwäldchen am Blauen Wunder geplant. Am Samstag, 14. April 2018, findet im Rahmen der Elbwiesenreinigung ein Frühjahrsputz im Wäldchen statt. »Bevor alles so grün ist, dass man den Müll nicht mehr sieht«, sagt Gemeindepädagoge Stephan Wilczek.

Im Mai werden an ausgewählten Nachmittagen Kinder und Jugendliche zusammen mit Holzgestalter Karsten Seifert den Wald gestalten: Wege anlegen, Aufenthaltsplätze schaffen, Buden bauen, die wilden Eingänge sichern... Alles mit dem dort vorhandenen Material. »Wir wollen im Mai möglichst viele Junge und Ältere begeistern, sie einbinden, engagieren und so zu Verantwortung für dieses Fleckchen und den Stadtteil bringen«, erklärt Wilczek.

Auch das Motto des Weltspieltags am 28. Mai 2018 »Lasst uns draußen spielen« wird aufgegriffen und in Verbindung mit dem Wäldchen gebracht. So soll es am Nachmittag ein »Waldfest« mit möglichst vielen Beteiligten und Nachbarn geben, an dem das gemeinsam Geschaffene gefeiert wird. Und natürlich wird es Gelegenheit für neue Begegnungen zwischen den Generationen geben.

- Löbtauer Anzeiger, Ausgabe 05/2018, Seite 5

„Lasst uns draußen spielen“

Löbtau. Am 28. Mai ruft das Deutsche Kinderhilfswerk wie jedes Jahr in ganz Deutschland zum Weltspieltag auf. Auch in Dresden werden verschiedene Aktionen stattfinden. Das Spielmobil Wirbelwind der Outlaw gGmbH übernimmt erstmalig die Durchführung des Weltspieltages und ist mit verschiedenen Angeboten am Spielplatz Löbtauer Straße/Roßthaler Straße von 13 bis 18 Uhr vor Ort. Verschiedene Akteure der offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen das Angebot. „Es gibt ein Kreativangebot: Spiele zum mitnehmen, ein Kinderrechte-‘Chaosspiel‘, verschiedene Draußen-Sportarten zum Ausprobieren und die Möglichkeit, den Spielplatz mal anders als vorgesehen zu bespielen“, so Judith Maria May vom

Spielmobil Wirbelwind. Ein weiteres Anliegen ist es, „Kinderrechte“ kindgerecht zu thematisieren. So wird im Vorfeld des Weltspieltags mit den teilnehmenden Kindergruppen der Einrichtungen ein Kurzprojekt durchgeführt, bei dem auf spielerische Weise Fragen geklärt werden, ob und wo die Kinder draußen spielen, ob sie Lieblingsorte haben und was an denen toll ist.

Gefragt wird unter anderem aber auch, ob Stubenarrest für die Kinder eine Strafe ist und wo sie gerne spielen würden, es aber nicht dürfen. Die Ergebnisse werden visuell aufgearbeitet und am Weltspieltag auf dem Spielplatz präsentiert. Die Kinder haben aber auch vor Ort die Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen vorzutragen. (ct)

Eisenach

- FOCUS Online, 22. Mai 2018

Quelle: https://www.focus.de/regional/thueringen/stadt-eisenach-weltspieltag-am-28-mai-eisenacher-kinder-malen-ein-riesenkreidebild-auf-dem-markt_id_8962830.html

Weltspieltag am 28. Mai: Eisenacher Kinder malen ein Riesenkreidebild auf dem Markt

Passend zum Motto des Weltspieltages in diesem Jahr - "Lasst uns draußen spielen!" - sind die Eisenacher Kinder aufgerufen, am Montag, 28. Juni, auf dem Eisenacher Marktplatz ein Riesenkreidebild malen.

Die Aktion initiiert haben Mitarbeiterinnen des städtischen Jugendamtes. Von 10 bis 16 Uhr wollen vor allem die Kinder aus dem Kinder- und Jugendzentrum "Alte Posthalterei" und aus der Goetheschule (Staatliche Regelschule) gemeinsam mit Claudia Albert von der Posthalterei und Tina Rönnebeck, die im Rahmen eine ESF Projektes mit Schulverweigerern an der Goetheschule arbeitet, auf dem Markt das größte Kreidebild malen, das Eisenach je gesehen hat. Für die schönste Kreidebildaktion gibt es zudem eine tolle Spiekekiste zu gewinnen.

Für den Weltspieltag 2018 hat das Deutsche Kinderhilfswerk das Motto "Lasst uns draußen spielen!" gewählt. Der Weltspieltag findet seit elf Jahren jedes Jahr in ganz Deutschland am 28. Mai statt. In diesem Jahr rief das Hilfswerk gemeinsam mit dem "Bündnis Recht auf Spiel" zu einer Riesenkreidebild-Aktion auf. Mit dem diesjährigen Motto soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben.

Eisenach

- Thüringer Allgemeine, 24. Mai 2018
Quelle: <https://eisenach.thueringer-allgemeine.de/web/eisenach/startseite/detail/-/specific/Kinder-malen-ein-riesiges-Kreidebild-2013200228>

Kinder malen ein riesiges Kreidebild

Eisenach. Passend zum Motto des Weltspieltages in diesem Jahr – „Lasst uns draußen spielen!“ – sind Kinder aufgerufen, am Montag, 28. Juni, auf dem Eisenacher Marktplatz ein riesengroßes Kreidebild zu malen.

Die Aktion angeregt hätten Mitarbeiterinnen des städtischen Jugendamtes, heißt es vorab aus dem Rathaus.

Für eine Grundlage an Teilnehmern haben die Organisatoren selbst gesorgt: Von 10 bis 16 Uhr wollten vor allem Kinder aus dem städtischen Kinder- und Jugendzentrum „Alte Posthalterei“ und aus der Goetheschule gemeinsam mit Claudia Albert von der Posthalterei und Tina Rönnebeck, die im Rahmen eines Projektes mit Schulverweigerern an der Goetheschule arbeitet, auf dem Marktplatz das größte Kreidebild malen, das Eisenach je gesehen habe. Für die schönste Kreidebildaktion gebe es zudem eine tolle Spielekiste zu gewinnen.

Für den Weltspieltag 2018 hat das Deutsche Kinderhilfswerk das Motto gewählt. Der Thementag findet seit elf Jahren in ganz Deutschland am 28. Mai statt. In diesem Jahr rief das Hilfswerk gemeinsam mit dem „Bündnis Recht auf Spiel“ dazu auf. Mit dem Motto solle darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssten. Gleichzeitig sei das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den Freiraum dafür zu geben.

Montag, 28. Mai, 10 bis 16 Uhr, Eisenacher Marktplatz

Eisenberg

- OSTTHÜRINGER Zeitung (otz.de), 26. Mai 2018
Quelle: <https://eisenberg.otz.de/web/eisenberg/startseite/detail/-/specific/Draussen-spielen-bei-Martin-Luther-1700443641>

Draußen spielen bei „Martin Luther“

Eisenberg. Am Montag wird der Weltspieltag begangen: Die Grundschule „Martin Luther“ in Eisenberg lädt dazu auf den Parkplatz an der Schule ein. Hortkinder dürfen dann auf dem Parkplatz spielen und malen. Wo sonst Autos stehen und fahren, wird der Asphalt sicher schön bunt werden. Deshalb will die Schule an der Riesenkreidebild-Aktion des Kinderhilfswerks teilnehmen.

Eltern, Anwohner und andere Zuschauer sind herzlich willkommen, meldet die Schule. Der Weltspieltag wird vom Deutschen Kinderhilfswerk veranstaltet – deutschlandweit zum elften Mal: Zweck ist es, zu zeigen, dass die Bedingungen zum Spielen unter freiem Himmel verbessert werden sollen, auch weil Städte immer stärker verdichtet und zugebaut würden.

Der Parkplatz der Schule wird ab Montag, 12 Uhr, gesperrt. Die Aktion dauert von 13 bis 15.45 Uhr.

Flensburg

- FOCUS Online, 15. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/schleswig-holstein/flensburg-mitmal-aktion-riesenkreidebild_id_8931144.html

Mitmal-Aktion „Riesenkreidebild“

Spielmobil zum Weltspieltag am 28. Mai.

Flensburg. Zum Weltspieltag am Montag, 28. Mai veranstaltet das Team des Flensburger Spielmobils auf dem Spielplatz Marienallee von 14.30 bis 18 Uhr eine ganz besondere Spielaktion. Alle Kinder dürfen mitmachen, um zusammen das größte Kreidebild Flensburgs zu malen. Dieses wird dann abfotografiert und Teil eines riesigen virtuellen Kreidebildes – dem größten Deutschlands.

Zum elften Mal wird in 2018 der Weltspieltag deutschlandweit ausgerichtet. Er findet diese Jahr unter dem Motto "Lasst uns draußen spielen!" statt. Somit fordert das Motto die Kinder zum gemeinsamen Draußenspiel auf und ist gleichzeitig als Aufruf an die Erwachsenen zu verstehen, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben.

Das Spielmobil ist von April bis Oktober auf vielen Spielplätzen in Flensburg unterwegs und auch auf Spiel- und Stadtteilstellen im Stadtgebiet mit von der Partie. Wer wissen möchte, wann das Spielmobil wo gastiert, schaut online unter www.flensburg.de/spielmobil

In den Sommerferien organisiert das Spielmobilteam mit vielen Kooperationspartnern den Ferienpass der Stadt Flensburg, Harrislee und Glücksburg.

Das Spielmobilteam beteiligt auch Kinder, Eltern und Anwohner bei Neu- und Umgestaltungsmaßnahmen von Spielplätzen und Spielräumen und ist für die Planung von Spielräumen im Stadtgebiet zuständig.

Das Spielmobilteam der Stadt Flensburg ist im Kinder- und Jugendbüro in der Schützenkuhle 26 unter 0461 85 21 03 oder per Mail kinder-und-jugend-buero@flensburg.de zu erreichen.

Geislingen

- Zollern-Alb-Kurier, 26. Mai 2018
Quelle: <http://www.zak.de/artikel/details/421975/Geislingen-Spielen-ist-Duenger-fuers-Gehirn?source=rss>

„Spielen ist Dünger fürs Gehirn“

Die Stadt Geislingen und verschiedene Bildungseinrichtungen bieten mehrere Nachmittage rund um das Spiel an.

„Lasst uns draußen spielen“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai. Dies haben die Bildungseinrichtungen der Stadt Geislingen zum Anlass genommen, ein gemeinsames Projekt über mehrere Wochen für alle Familien und sonstige Interessierten anzubieten. Hieran beteiligen sich neben den städtischen Kindertagesstätten Pustebume und Regenbogen, das katholischen Familienzentrum mit dem Kindergarten St. Michael, die Grundschule am Schlossgarten, der Elterntreff und das Kinder- und Jugendhaus der Stadt.

Gemeinsam möchten die Einrichtungen mit dieser Initiative daran erinnern, wie bedeutsam das Spiel in der freien Natur für Kinder ist. Kinder profitieren davon, da sie so ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, wichtige Naturerfahrungen machen und sich dadurch ihren eigenen Sozialraum aneignen können. Der renommierte deutsche Hirnforscher Dr. Gerald Hüther sagte: „Spielen ist Dünger für das Gehirn und Kraftfutter für Kinderseelen.“

In den Monaten Juni und Juli laden alle Bildungseinrichtungen der Stadt Geislingen zum „Spielen was das Zeug hält“ ein. Folgende Nachmittagstermine stehen bereits fest: 7., 11., 19. und 27. Juni, sowie 4. Juli. Von alten Gassenspielen, über Bewegungsspiele der Erlebnispädagogik bis zu Wald- und Wiesenspielen, die Veranstaltungen finden wechselnd in Geislingen, Binsdorf und Erlaheim statt. Die Teilnahme ist für Eltern und Kinder kostenfrei. Weitere Infos gibt es auf stadt-geislingen.de und kirche-geislingen.de.

- Göttinger Tageblatt, 27. Mai 2018
Autorin: Nadine Eckermann
Quelle: <http://www.goettinger-tageblatt.de/Die-Region/Goettingen/Weltspieltag-2018-Hinkepinke-und-Hula-Hoop-in-Goettingen>

Weltspieltag 2018: Hinkepinke und Hula Hoop in der Göttinger City

„Lasst uns draußen spielen!“ lautet das Motto des Weltspieltages. Gummitwist, Hula Hoop und „Hinkepinke“ will das Team der Kindertagespflege am Montag in die Göttinger City bringen.



Mehr als Kreide ist manchmal nicht nötig, um zu spielen.
Quelle: dpa

„Lasst uns draußen spielen!“ – So lautet das Motto des Weltspieltages 2018. Gummitwist, Hula Hoop und „Hinkepinke“ will das Team der Kindertagespflege am Montagnachmittag aus diesem Anlass mit Passanten in der Göttinger Innenstadt spielen.

Wenn Kinder heute davon sprechen, mit nur einem Hilfsmittel draußen zu spielen, liegt der Verdacht nahe, sie wollten sich mit dem Smartphone auf eine Gartenbank setzen und losdaddeln. Der Ansatz, den die Kindertagespflegebörse Göttingen mit ihrer Spieleaktion vor der Jakobikirche am Montag, 28. Mai, verfolgt, dürfte ein anderer sein. Zwischen 15 und 18 Uhr wollen die Tagespflegepersonen und Babysitter an alte Spiele erinnern und zugleich zum Draußenspielen animieren: „Mit der Aktion wollen wir auf die Wichtigkeit des Spiels für die frühkindliche Entwicklung hinweisen“, erklären die Initiatoren auf ihrer Website.

Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks: Nur die Hälfte der Kinder spielt bei schönem Wetter regelmäßig draußen

Mit ihrer Initiative bestätigen die Organisatoren eines der Ergebnisse einer Umfrage, die das Deutsche Kinderhilfswerk in Auftrag gegeben hatte: Erwachsene erachten das Draußenspielen als wesentlich wichtiger als die Kinder und Jugendlichen selbst. 61 Prozent der Erwachsene bezeichnen es als „äußerst wichtig“, nur zwölf Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen vertreten dieselbe Ansicht. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage: Auch bei schönem Wetter spielt nur rund die Hälfte der befragten Kinder regelmäßig im Freien: 53 Prozent gaben in der Umfrage des Politikforschungsinstituts Kantar Public im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks an, drei oder mehr Tage in der Woche draußen zu spielen, wenn die Sonne scheint.

Die Gründe fürs Stubenhocken? 47 Prozent sagten, sie hätten keine Spielkameraden draußen. Außerdem ständen zu viele parkende Autos im Weg (28 Prozent) und die Orte in der Nähe seien nicht zum Spielen geeignet (26 Prozent). 26 Prozent gaben an, es sei ihnen aufgrund des zu gefährlichen Straßenverkehrs nicht möglich, im Freien zu spielen. Das Kinderhilfswerk beklagt den Umstand der spielunfreundlichen äußeren Umstände: „Frühere Studien haben gezeigt, dass Kinder aus sehr kinderfreundlichen Stadtteilen täglich durchschnittlich fast zwei Stunden alleine ohne Aufsicht draußen spielen, Kinder unter sehr schlechten Bedingungen nur eine Viertelstunde“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Umfrage anlässlich des Weltspieltages

Im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerks und anlässlich des Weltspieltages 2018 hat das Politikforschungsinstitut Kantar Public Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren und Erwachsene ab 18 Jahren in Deutschland befragt. An der Umfrage nahmen nach Angaben des Kinderhilfswerks 1656 Personen teil, davon 654 Kinder und Jugendliche.

Das Team der Kindertagespflege Göttingen nimmt den Aktionstag zum Anlass, das „Recht auf Kinderspiel in öffentlichen Räumen“ zu betonen, heißt es auf der Website der Institution.

Weltspieltag 2018: „Lasst uns draußen spielen!“

Weltspieltag

Seit 1999 gibt es den Aktionstag, der als „World Play Day“ während der Konferenz der International Toy Library Association (ITLA) in Tokio ins Leben gerufen wurde. Die Intention ist es, Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Schichten spielerisch einander näher zu bringen und den Spaß am Spielen zu fördern. 2018 soll dabei das Spielen im Freien im Mittelpunkt stehen: „Er soll darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen“, meinen die Organisatoren der Göttinger Aktion. „Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben.“

Guben

- LR Online, 25. Mai 2018
Quelle: https://www.lr-online.de/lausitz/guben/kreidemaalaktion-zum-weltspieltag-in-guben_aid-22859677

Weltspieltag-Aktionen in Friedensschule und KJFZ

Guben. Eine Riesen-Kreidemaal-Aktion gibt es am Montag auf dem Schulhof der Friedensschule in Guben. Darüber informiert Schulsozialarbeiterin Annett Pohl. Anlass ist der Weltspieltag am 28. Mai. Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft bundesweit dazu auf, die „Draußen“-Spiele wieder zu entdecken, und die Umgebung mit großen, bunten Kreidebildern zu verschönern.

Die Erst- bis Viertklässler der Friedensschule sind in der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr im Einsatz. Im KJFZ wird ab 15 Uhr „Mensch ärgere dich nicht“. Im Turnier treten Kinder gegen Senioren an.

Mettmann

- Schaufenster Mettmann, 26. Mai 2018
Quelle: <http://www.schaufenster-mettmann.de/die-stadt/neuer-spielspass-auf-dem-spiel-und-bolzplatz-oderstrasse-aid-1.7587360>

Neuer Spielspaß auf dem Spiel- und Bolzplatz Oderstraße



Der neu gestaltete Spiel- und Bolzplatz an der Oderstraße. FOTO: Stadt Mettmann

Mettmann. Nachdem im Jahr 2012 der Spielplatz Oderstraße nach umfangreicher Sanierung wiedereröffnet wurde, haben sich die Spielplatzpatenkinder der Grundschule Herrenhauserstraße im letzten Jahr dafür eingesetzt, dass dort die vorgesehene Wasserpumpe wieder installiert wird. Wegen Vandalismus-schäden musste die alte Pumpe vor einiger Zeit leider entfernt werden.

Am kommenden Montag, den 28. Mai feiert die Schulgemeinschaft um 10 Uhr die Einweihung dieser Wasserpumpe auf dem an das Schulgelände angrenzenden Spielplatz. Das Datum passt: der 28. Mai ist Weltspieltag und steht in diesem Jahr unter dem Motto "Lasst uns draußen spielen."

Gleichzeitig wird auch der neu gestaltete Bolzplatz unterhalb des Spielplatzes eingeweiht. Der Belag des Bolzplatzes wurde erneuert und der Ballfangzaun saniert, - eine Treppe und Sitzblöcke wurden eingebaut .

Der Rat der Stadt Mettmann hatte im Juli 2017 im Rahmen der Spielplatzplanung 2017 diese Sanierungskosten freigegeben.

Die 12 gewählten Spielplatzpaten aus den vierten Klassen werden feierlich das Band durchtrennen und Bolzplatzpate Christian Knipping wird mit Kickern der Rathausverwaltung gegen eine Kinderformation der Grundschule Herrenhauserstraße antreten. Dann heißt es: Spiel- und Bolzplatz frei für die gesamte Schulgemeinschaft.

Das Grünflächenamt und die Jugendförderung der Stadt Mettmann sowie die Grundschule Herrenhauserstraße freuen sich auf diesen Tag.

Mönchengladbach

- FOCUS Online, 08. Mai 2018

Quelle: https://www.focus.de/regional/moenchengladbach/moenchengladbach-hey-rheydt-macht-wieder-ordentlich-tamtam_id_8897042.html

Hey!Rheydt macht wieder ordentlich TamTam

Viele Aktionen im Theaterpark in Rheydt, Samstag, 16. Juni, 15 bis 17 Uhr.

Der Theaterpark ist ganz schön in die Jahre gekommen – doch anstatt dabei zuzusehen, hat sich die Initiative Hey!Rheydt gedacht, "hier muss mal wieder was passieren". Darum lädt sie am Samstag, 16. Juni, bereits zum dritten Mal mit Spiel, Spaß und viel TamTam in den Park an der Odenkirchener Straße ein. Es wird zwischen 15 und 17 Uhr viele kleine Aktionen geben: Mit verschiedenen Outdoorspielen und Trommelrythmen soll die Grünanlage aus dem Schlaf erweckt werden. Ein Geschichtenpicknick unter Bäumen wird von der Interkulturellen Familienbibliothek Rheydt und dem Verein mentor unterstützt, für die passende Verpflegung sorgt das Café Linol, das an diesem Tag extra früh öffnet. Und weitere Spiele dürfen natürlich gerne von Zuhause mitgebracht werden. Auch die Stadtplaner und das Quartiersmanagement Rheydt werden mit dabei sein, um sich im Dialog mit Klein und Groß über deren Vorstellungen zur Gestaltung des Parks auszutauschen.

Das diesjährige Motto des Deutschen Kinderhilfswerks lautet "Lasst uns draußen spielen" – das wird von Hey!Rheydt aufgegriffen. Es macht auf die schwindenden Freiräume aufmerksam, gleichzeitig wird aber deren Wichtigkeit für Kinder und Jugendliche betont. TamTam im Theaterpark setzt genau hier an - es bietet Kindern, Jugendlichen und ihren Familien die Möglichkeit, den öffentlichen Freiraum ganz nach Lust und Laune für sich zu nutzen. Es gilt also: Lasst uns am 16. Juni gemeinsam den öffentlichen Raum erobern!

Seit 2014 stellt die AG Hey!Rheydt in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Rheydt Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen in Rheydt auf die Beine, damit ihre Wünsche an den öffentlichen Raum Gehör finden. Daraus ist z.B. der Spielplatzfinder entstanden, der im Quartiersbüro Rheydt und der Stadtbibliothek erhältlich ist. Auch der Kinderrettungsanker wurde von Hey!Rheydt initiiert.

Informationen über Hey!Rheydt und weitere Projekte bieten die Homepage (www.heyreydt.de), sowie [Facebook](#). Die AG freut sich immer über ehrenamtliche Aktive, die Lust haben, sich für aktuelle oder neue Projekte humorvoll zu engagieren.

Kurzinformation:

TamTam im Theaterpark

Theaterpark an der Odenkirchener Straße, 41236 Mönchengladbach

Samstag, 16. Juni, 15 bis 17 Uhr

Hey!Rheydt, Quartiersmanagement Rheydt, Stadtplanung

Mönchengladbach

- RP Online, 22. Mai 2018
Quelle: https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/initiative-hey-rheydt-macht-tam-tam-im-theaterpark_aid-22780825

Initiative Hey!Rheydt macht Tam-Tam im Theaterpark

Mönchengladbach Der Theaterpark ist ganz schön in die Jahre gekommen - und anstatt dabei zuzusehen, hat die Initiative Hey!Rheydt beschlossen: "Hier muss mal wieder was passieren." Darum wird für Samstag, 16. Juni, 15 bis 17 Uhr, zu Spiel, Spaß und viel Tam-Tam in den Park an der Odenkirchener Straße eingeladen. Es wird mehrere Aktionen geben: Mit Outdoorspielen und Trommelrhythmen soll die Grünanlage aus dem Schlaf erweckt werden. Ein Geschichtenpicknick unter Bäumen wird von der interkulturellen Familienbibliothek Rheydt und dem Verein "mentor" unterstützt, für die Verpflegung sorgt das Café Linol, das an diesem Tag extra früh öffnet. Und weitere Spiele dürfen natürlich gerne von Zuhause mitgebracht werden. Auch die Stadtplaner und das Quartiersmanagement Rheydt werden mit dabei sein, um sich im Dialog mit den Teilnehmern über deren Vorstellungen zur Gestaltung des Parks auszutauschen.

Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks lautet in diesem Jahr "Lasst uns draußen spielen" - das wird von Hey!Rheydt aufgegriffen. Die Initiative macht auf die schwindenden Freiräume aufmerksam, gleichzeitig wird deren Wichtigkeit für Kinder und Jugendliche betont. Tam-Tam im Theaterpark setzt genau da an: Kindern, Jugendlichen und ihren Familien wird die Möglichkeit geboten, den öffentlichen Freiraum ganz nach Lust und Laune für sich zu nutzen.

Seit 2014 stellt die Arbeitsgemeinschaft Hey!Rheydt in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen in Rheydt auf die Beine, damit ihre Wünsche an den öffentlichen Raum Gehör finden. Daraus ist etwa der Spielplatzfinder entstanden, der im Quartiersbüro Rheydt und der Stadtbibliothek erhältlich ist. Auch der Kinderrettungsanker wurde von Hey!Rheydt initiiert.

München

- Münchner Wochenanzeiger, 14. Mai 2018
Quelle: <https://www.wochenanzeiger-muenchen.de/allach-menzing/das-artmobil-kommt,105164.html>

Das Artmobil kommt

Münchner Sommer-Spiel-Aktion startet im 23. Stadtbezirk



Freiluftatelier für Kinder: Das "ArtMobil" macht in der Zeit vom 19. bis 21. Mai Station auf dem Gelände des ehemaligen Allacher Sommerbades. (Bild: Sebastian Korp)

Die Münchner Sommer-Spiel-Aktion von Spielen in der Stadt e.V. startet in die Saison 2018 und bietet zahlreiche mobile Spiel- und Kunstaktionen in der ganzen Stadt, bei denen Kinder spielen, experimentieren, bauen und gestalten können. Der Idee folgend urbanen „Spielraum“ zu schaffen, zu sichern und die Spielumwelt der Kinder in der Großstadt zu bereichern, werden auch dieses Jahr wieder attraktive und qualifizierte Spielangebote „umsonst und draußen“ für die Münchner Kinder bereitgestellt und damit das Recht der Kinder auf Spiel unterstützt.

Getreu dem Motto des Weltspieltages „Lasst uns draußen spielen!“ finden sich diese Zeit- und Freiräume in Münchner Parks, Grünanlagen und urbanen Räumen. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren – unabhängig von Alter, Sprache oder Nationalität, ob Mädchen oder Junge, Kinder mit und ohne Einschränkungen, kleine oder große Kinder. Alle sollen und dürfen gemeinsam spielerisch künstlerische Erfahrungen sammeln. Ganz im Sinne des diesjährigen Leitspruchs der Bundesvereinigung „Kulturelle Jugendbildung“: „Diversität anerkennen. Inklusion umsetzen. Zusammenhalt stärken.“

Im Zuge dessen macht das „ArtMobil“ vom 19. bis 21. Mai jeweils von 15 bis 19 Uhr Station auf dem Gelände des ehemaligen Allacher Sommerbades (Eversbuschstraße/ Hohenadelweg). In dem Freiluftatelier, das sich an Kinder von vier bis zwölf Jahren richtet, sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Das Material wird gestellt, der Rest ist den Kindern selbst überlassen. Aus Gips lassen sich Fingerpuppen oder Masken nach dem eigenen Abbild herstellen,

Leinwand und Farbe laden ein, sich einmal richtig künstlerisch zu betätigen. Pappe, Muscheln und Federn können bunt zusammengeklebt werden, aber auch alte Milchtüten, Eierkartons und Plastikflaschen werden verwertet. „Upcycling – aus alt mach neu“ lautet das Motto, nach dem zum Beispiel Rennautos, Windräder oder Schmuck entstehen. Ganz wichtig: bitte Kleidung anziehen, die dem kreativen Schaffen nicht im Wege steht.

Zuschuss von Bezirksausschuss

Der Bezirksausschuss Allach-Untermenzing (BA 23) unterstützt das Ganze mit einem Zuschuss in Höhe von 1.185 Euro aus seinem Budget. Dies hat das Gremium in seiner jüngsten Sitzung einstimmig so beschlossen. Man unterstütze das "ArtMobil", betonte Heike Kainz, die Vorsitzende des Lokalparlaments. "Die Aktion richtet sich unter anderem an Kinder und Familien, die in den Ferien nicht wegfahren", so die Stadträtin.

Weitere Informationen zu den Spielbussen und Spielräumen können im Internet unter www.spielen-in-der-stadt.de abgerufen werden.

München

- Süddeutsche Zeitung, 27. Mai 2018
Autorin: Christina Rebhahn-Roither
Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/kultur-und-freizeit-tipps-fuer-die-zweite-ferienwoche-nicht-nur-fuer-schueler-1.3992117>

8 Tipps für die zweite Ferienwoche - nicht nur für Schüler



Raus aus den Liegestühlen: Am Kulturstrand an der Ludwigsbrücke wird am 30. Mai ab 18 Uhr zu Swingmusik getanzt.

(Foto: Florian Peljak)

anzen an der Isar, aufs Straßenmusikfestival oder ins Open-Air-Kino: So wird es nicht langweilig in der Stadt.

- Am 28. Mai ist Weltspieltag und wie kann das besser gefeiert werden, als mit einem großen **Spielfest**? Im Alten Botanischen Garten werden interaktive Märchen erzählt, Kunstwerke mit zerplatzenden Paintballs erschaffen und Mobilés gebastelt. Von 14 Uhr bis 18 Uhr wird an zwanzig verschiedenen Stationen das Motto "Lasst uns draußen spielen" gelebt.
- Tanzen an der Isar: Am Kulturstrand an der Ludwigsbrücke wird am 30. Mai von 18 Uhr an zu Swingmusik getanzt, ganz wie vor über hundert Jahren, als es rund um den Fluss 14 Ausflugslokale mit Tanzboden gab. Das populärste dieser Lokale war die Isarlust, nach der auch das **Tanzcafé Isarlust** benannt ist. Für die passende Musik sorgen DJ Strandfuchs und DJ Praslin.
- Das **StuStaCulum-Festival** findet vom 30. Mai bis zum 2. Juni direkt neben dem Englischen Garten statt. Für vier Tage und ebenso viele Bühnen zahlt man sieben Euro

Eintritt, organisiert wird das Musik- und Kulturfestival von Studierenden. Ein besonderes Highlight ist die Electronic Night am 1. Juni.

- Bei einem **Kinderworkshop im Jüdischen Museum** können sich Kinder Gedanken über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Menschen machen und diese zeichnerisch festhalten. Inspiriert werden sie dabei von Zeichnungen des israelischen Künstlers Eran Shakine, auf denen ein Muslim, ein Christ und ein Jude gemeinsam die Welt erkunden. Der kostenlose Workshop für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren findet am 30. Mai von 10 Uhr bis 12 Uhr statt.
- Am 2. Juni startet die **Münchener Biennale**, im Mittelpunkt der Kulturveranstaltung steht heuer das Thema "Privatsache". Die Uraufführung des Stücks "Wir aus Glas" in der Muffathalle eröffnet das Programm, ein Ticket dafür kostet regulär 20 Euro.
- **Munich unplugged** - bei freiem Eintritt kann man am 2. und 3. Juni fünfzig Live-Bands in der Münchner Innenstadt lauschen. Das Straßenmusikfestival macht 25 Lokale zur Bühne, so zum Beispiel das Hofbräuhaus, die Kennedy's Bar und das Woerner's Café. Der bunte Mix aus Rock, Blues, Bayernsound und Jazz bietet Unterhaltung für jeden Geschmack.
- Kinder vom Vorschulalter an können in den Ferien täglich an einer **Tour durch den Münchner Flughafen** teilnehmen. Eine Runde über das Flughafengelände dauert 50 Minuten und kostet für Erwachsene 9 Euro. Kinder unter 14 Jahren zahlen 5 Euro, Kinder unter fünf Jahren können gratis mitkommen. Die Tour beginnt täglich um 13 Uhr beim Besucherzentrum.
- Wer lieber unter dem Sternenhimmel anstatt in dunklen Kinosälen Filme auf der Leinwand sieht, sollte sich unbedingt das Programm des **Open-Air-Kinos am Olympiasee** ansehen. In den Pfingstferien werden unter anderem "Die Verlegerin" (28. Mai) "Tomb Raider" (29. Mai) "Wunder" (31. Mai) "Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer" (1. Juni) und "The Shape of Water" (3. Juni) gezeigt.

Neumünster

- Holsteinischer Courier, 23. Mai 2018
Autorin: Gabriele Vaquette
Quelle: <https://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/ein-tag-im-zeichen-des-spielens-id19914661.html>

Ein Tag im Zeichen des Spielens



Der Großfleckchen als Spielzone: Dietrich Mohr (v.l.), Vorsitzender des Jugendverbandes, Annika Carstens, Jessica Lau (Dock 24), Lotta Fabritz und Ute Graefe (JVN) freuen sich auf den Weltspieltag.

Am Montag, 28. Mai, organisieren Jugendverband, Stadt und Mitstreiter viele Aktionen für Kinder

Mitten in der Stadt toben, spielen, laut sein und sich ausprobieren: „Wir verwandeln die Steinfläche Großflecken in eine Spielzone“ ist die Parole des Jugendverbandes, der gemeinsam mit dem städtischen Kinder- und Jugendbus „Dock 24“ eine große Mitmach-Aktion zum Weltspieltag organisiert. Am Montag, 28. Mai, von 14.30 bis 18 Uhr verwandelt sich der zentrale Platz in ein Eldorado für Kinder. „Wir wollen auch darauf aufmerksam machen, dass immer mehr Spielräume im städtischen Bereich verschwinden, es gibt immer weniger Grünflächen. Wir wollen zeigen, dass man überall spielen kann“, sagt Dietrich Mohr, Vorsitzender des Jugendverbandes.

Denn das Ziel ist es, sicher erreichbare Spielmöglichkeiten in der Innenstadt und kinderfreundliche Plätze zu gestalten. „Radfahren ist für Kinder in der Innenstadt eine Herausforderung, gerade wenn zum Beispiel auf der Strecke vom Kuhberg bis zum Ihlsahl nur Bedarfsampeln den Verkehr regeln“, sagt Mohr.

Wichtig ist es ihm und seinen Mitstreitern, dass Spielen an der frischen Luft passiert: „Draußen findet das Abenteuer statt“, sagt er. Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerks ist „Lasst uns draußen spielen“. Beim Spielen würden die Kinder auf das Leben vorbereitet: „Jede Nutzung eines digitalen Mediums ist der Verlust eines Abenteuers“, sagt der JVN-Vorsitzende. Kinder könnten die Welt so sprichwörtlich begreifen, sich ausprobieren, Grenzen testen. „Da der Weltspieltag auf einen Montag fällt, sind beim vierten Mal etwas weniger Vereine dabei“, sagt Erzieherin Annika Carstens vom „Dock 24“. Auf dem nördlichen Teil des Großfleckens zwischen Tourist-Pavillon und C & A tummeln sich eine Menge Angebote, darunter auch altmodische Spiele wie Holzkreisel-Drehen, Pedalos, Murmeln durch Röhren klicken oder selbst Bahnen bauen, das Geschicklichkeitsspiel Mephisto, eine Rollenrutsche, Balancieren auf der Kabeltrommel oder Fußball-Weykick. Das Spielmobil aus Lübeck ist mit Riesenseifenblasen und Basteln dabei, das Dock-24-Spielmobil bietet reichlich Spiele, eine Hüpfburg, eine Geisterbahn und seine große Bewegungsbaustelle. Es gibt einen Schminkstand, und auch das Jugend-Rotkreuz ist vor Ort. Kinder können auf einem Stuhl Platz nehmen und sich über die Kinderrechte informieren und Wünsche äußern – auch darüber, welche Gestaltung sie sich für aktuelle und künftige Spielplätze vorstellen.

Oberhausen

- Lokalkompass.de, 09. Mai 2018
- Autorin: Andrea Rupprath
Quelle: https://www.lokalkompass.de/oberhausen/c-ueberregionales/fuer-kinder-von-kindern-recht-auf-spiel-kinderbuero-plant-mit-schuelern-gemeinsames-spielplatz-beteiligungsprojekt_a875081#gallery=null

„Für Kinder von Kindern – Recht auf Spiel“ Kinderbüro plant mit Schülern gemeinsames Spielplatz-Beteiligungsprojekt



Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Sozial-genial“ des Elsa-Brändström-Gymnasiums und Vertreter des Kinderbüros beim gemeinsamen Treffen zum Beteiligungsprojekt

Das Kinderbüro der Stadt Oberhausen organisiert in Zusammenarbeit mit der Schüler-Arbeitsgemeinschaft „Sozial-genial“ des Elsa-Brändström-Gymnasiums ein Beteiligungsprojekt zur Neugestaltung des Kinderspielplatzes am Blücherplatz in Alt-Oberhausen. Anlass ist der Weltspieltag am 28. Mai, der in diesem Jahr passenderweise unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen“ steht. 15 Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren der Klassen 5 bis 8 sind an dem Kooperationsprojekt beteiligt. Die Idee entstand auf Anfrage des zuständigen Lehrers, der nach einem sozialen Projekt für die Arbeitsgemeinschaft Ausschau hielt.

Die Themen des zweiten gemeinsamen Treffens

Beim zweiten Treffen des Kinderbüros mit den Schülern vor zwei Tagen ging es um die konkrete Umsetzung des Beteiligungsprojekts mit Zielsetzungen und Beteiligungsformaten, wobei die Meinungen und Wünsche vor allem von Kindern einbezogen und umgesetzt werden sollen. Deshalb werden alle interessierten Kinder gefragt, was hätten ihr gerne, wenn ihr auf den Spielplatz kommt. Angesagt sind Ideen, was den Spielplatz wieder schön macht, wo auch die Eltern sagen, das sei toll. Bei dem Treffen im Kinderbüro wurden Zielsetzungen und verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für das gemeinsame Projekt vorgestellt. So könnten Modelle gebaut, eine Malaktion gestartet, ein Fragebogen für die sich beteiligenden Kinder und Jugendliche und eine Bild-Abstimmung eingebracht werden. Bei allen Möglichkeiten geht es darum kindergerecht herauszufinden, was für gut gefunden wird. Für die Bildabstimmung haben sich die Schüler des Elsa-Brändström-Gymnasiums umfassende Kataloge mit Spielgeräten angeschaut, was sie begeistert hat. Diese zeigten nämlich viele Modelle, die sie bisher nicht kannten.

Schüler sind voll motiviert

Das Projekt komme bei den Schülern der Arbeitsgemeinschaft sehr gut an, wie ein Schüler dem Wochenanzeiger sagte. Alle seien sehr motiviert und voller Lust, das Projekt anzugehen, das den vorläufigen Arbeitstitel „Für Kinder von Kindern – Recht auf Spiel“ trägt. So hat die Arbeitsgemeinschaft unter anderem bereits eine Vorlage für einen geplanten Button erarbeitet und Ideen gesammelt. Ihr Interesse wird auch von der Verwaltung gelobt. Die Beigeordnete

für Familie, Bildung und Soziales, Elke Münich, erklärte, sie freue sich, dass sich Schüler des Elsa-Brändström-Gymnasiums in ihrer Freizeit für ein soziales Projekt in Oberhausen engagierten.

Weitere Schritte, Beteiligung am 28. und 29. Mai Als weitere Teilschritte nennt die Stadt unter anderem die Begehung der Spielfläche mit technischer Unterweisung im Mai, die Auswertung der Ergebnisse des Beteiligungsprojekts, die Auswahl der Spielgeräte und die Präsentation im Jugendparlament.

Die Beteiligung aller, die sich für den Kinderspielplatz Blücherplatz interessieren, ist für den Weltspieltag am, 28. und den 29. Mai, jeweils von 14.30-17.30 Uhr geplant. Die Ergebnisse des Projekts sollen dann im nächsten Jahr umgesetzt werden. Dafür stehen 30.000 bis 40.000 Euro zur Verfügung.



Es geht um den Blücherplatz



Kataloge gehören zum Infomaterial für die Schülerinnen und Schüler

Offenbach

- FOCUS Online, 23. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/hessen/stadt-offenbach-kinder-und-jugendfarm-informiert-weltspieltag-am-29-mai-auf-der-farm_id_8971570.html

Kinder- und Jugendfarm informiert: Weltspieltag am 29. Mai auf der Farm

Das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am 28. Mai 2018 lautet „Lasst uns draußen spielen!“. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner/innen im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Spielen im Freien verbessert werden müssen.

Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Die Kinder- und Jugendfarm Offenbach ist seit Gründung des Bündnisses Mitglied und beteiligt sich auch 2018 mit einer Aktion am Weltspieltag.

Aufgrund der Öffnungszeiten der Farm, das Gelände ist montags geschlossen, wird in Offenbach einen Tag später gespielt: Am Dienstag, 29. Mai, heißt es ab 15.30 Uhr auf dem Farmgelände an der Buchhügelallee „Wir spielen draußen!“ Es gibt ein offenes Spielangebot auf dem Freigelände der Kinder- und Jugendfarm mit allerlei spannenden Spielen zum Mitmachen. Dabei läuft es rund bei abwechslungsreichen Ballspielen für Groß und Klein zum Mitmachen alleine oder in Teams. Außerdem wird die neue Torwand eingeweiht.

Das Farmgelände hat immer dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet und ist in der Buchhügelallee 94, in direkter Nachbarschaft zum Wetterpark zu finden. Die Angebote sind kostenfrei und richten sich an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre.

Mehr Informationen auf www.kinderfarm-of.de. Informationen zum Weltspieltag gibt es auf www.weltspieltag.de

- Stadtpost Offenbach, 23. Mai 2018

Kinder - und Jugendfarm Offenbach nimmt wieder am Weltspieltag teil

Sich in freier Natur austoben

Offenbach (red) – „Lasst uns draußen spielen!“ ist das Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes für den Weltspieltag am Montag, 28. Mai. Damit wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Die Kinder- und Jugendfarm Offenbach ist seit Gründung des Bündnisses Mitglied und beteiligt sich auch 2018 mit einer Aktion am Weltspieltag:

Da die Offenbacher Farm montags geschlossen hat, wird in Offenbach einen Tag später gespielt: Am Dienstag, 29. Mai, heißt es ab 15.30 Uhr auf dem Farmgelände an der Buchhügelallee „Wir spielen draußen!“ Es gibt ein offenes Spielangebot auf dem Freigelände der Kinder- und Jugendfarm mit allerlei spannenden Spielen zum Mitmachen. Auf der Farm läuft es rund: Es werden abwechslungsreiche Ballspiele für Groß und Klein zum Mitmachen alleine oder in Teams angeboten. Mit dem Thema des diesjährigen Weltspieltages kann sich die Offenbacher Farm vollends identifizie-

ren: Kinder sollen möglichst viel draußen spielen. So können sie am besten ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, wichtige Naturerfahrungen machen und sich ihren eigenen Sozialraum aneignen. Aber die Bedingungen dafür haben sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert, auch durch die zunehmende Verdichtung und Versiegelung unserer Städte, durch die immer mehr Freiflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder verloren gehen. Zudem fahren gerade in Wohngebieten viele Autos zu schnell oder nehmen parkend den Kindern den Platz zum Spielen.

Das führt zusammen mit wenigen Spielplätzen und meckernden Erwachsenen dazu, dass unsere Kinder zu wenig draußen spielen.

Auch den Jugendlichen fehlen wohnortnahe Aufenthaltsräume im Freien, an denen sie sich treffen können, ohne in Konflikt mit anderen Nutzern zu geraten.

Das Farmgelände hat immer dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet und ist in der Buchhügelallee 94, in direkter Nachbarschaft zum Wetterpark zu finden.

Die Angebote sind kostenfrei und richten sich an Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren.

- Offenbach Post, 23. Mai 2018

Weltspieltag auf der Jugendfarm

OFFENBACH ■ Mit dem Weltspieltag wollen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist er ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Auch die Kinder- und Jugendfarm Offenbach beteiligt am Weltspieltag. Am Dienstag, 29. Mai, heißt es ab 15.30 Uhr auf dem Farmgelände an der Buchhügelallee „Wir spielen draußen!“ Es gibt ein offenes Spielangebot auf dem Freigelände der Farm mit allerlei spannenden Spielen zum Mitmachen. ■ **stm**

- FOCUS Online, 09. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/nordrhein-westfalen/stadt-sankt-augustin-53-sitzung-des-kinder-und-jugendparlaments_id_8903495.html

53. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments



53. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments

Stadt Sankt Augustin

KiJuPa gibt den Startschuss für eine Aktion zum Weltspieletag.

Sankt Augustin - Die Abgeordneten des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) treffen sich am Donnerstag, 17. Mai 2018, um 15 Uhr, im Ratssaal der Stadt Sankt Augustin, Markt 1, zur 53. Sitzung. In dieser Sitzung wird das KiJuPa den Startschuss zur Aktion „Lasst und draußen spielen“ zum Weltspieletag am 28. Mai 2018 geben. Zu dieser Aktion hat das Deutsche Kinderhilfswerk aufgerufen.

Weitere Themen sind die Berichte aus dem Kinderrat. Außerdem werden die Ergebnisse der Projekte und Aktionen an den Schulen zum Beschluss „Respektvoller Umgang miteinander – Recht auf Gleichbehandlung“ vorgetragen.

Zum Tagesordnungspunkt „Mitwirkung für eine kinderfreundliche Neugestaltung des Stadtzentrums“ wird der Erste Beigeordnete Rainer Gleß den Abgeordneten Rede und Antwort stehen.

Die Sitzung beginnt um 15 Uhr unter Leitung von Bürgermeister Klaus Schumacher sowie Kindersprecher Jonathan Weiser.

Alle interessierten Sankt Augustiner Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, ihre Fragen und Ideen vorzutragen und über die sie betreffenden Angelegenheiten mitzureden. Während

der Sitzung dürfen alle anwesenden Kinder den Vertretern der Stadtverwaltung Fragen stellen oder Wünsche und Anregungen äußern. Über die Beschlüsse zu Punkten der Tagesordnung abstimmen dürfen jedoch nur die von den Schulen, Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen benannten Abgeordneten.

Sankt Augustin

- FOCUS Online, 23. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/nordrhein-westfalen/stadt-sankt-augustin-weltspieletag-am-28-mai-2018_id_8973154.html

Weltspieletag am 28. Mai 2018

Kinder- und Jugendparlament lädt ein zum draußen Spielen.

Sankt Augustin - Das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) gab in der 53. Sitzung den Startschuss für eine Aktion zum Weltspieletag am Montag, 28. Mai 2018, zu der das Deutsche Kinderhilfswerk aufgerufen hat. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Kommunen und Initiativen, bundesweit große Kreidebilder mitten in den Städten entstehen zu lassen. Die dabei entstehenden Bilder werden dann direkt am Weltspieletag als ein riesiges virtuelles Kreidebild – dem größten Deutschlands – auf der Internetseite des Deutschen Kinderhilfswerks zu sehen sein.

In der Zeit von 16 bis 18 Uhr können alle interessierten Kinder und Jugendliche auf den Karl-Gatzweiler-Platz in Sankt Augustin kommen und die Aktion unterstützen, indem sie ihre Ideen und Wünsche für eine draußen bespielbare Stadt mit Kreide auf den Platz malen. Das große virtuelle Kreidebild, das dabei bundesweit entstehen soll, ist unter www.dkhw.de/mitmachen/weltspieletag abrufbar.

Abgeordnete des KiJuPa werden die Aktion begleiten. Zusätzlich gibt es ein Glücksrad mit tollen Preisen und viele weitere Spielangebote, wie z. B. ein Riesenschwungtuch und Hüpfekästchen. In einer Ideenwerkstatt mit Wunschbaum können die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen zum Thema „Wie stellst du dir Spielen auf der Straße vor?“ erarbeiten.

Zur Stärkung werden Getränke und Kuchen angeboten.

Das Kinder- und Jugendparlament freut sich auf viele tolle Ideen und Wünsche. In diesem Sinne: „Lasst uns draußen spielen!“

Sinzig

- Blick aktuell, 29. Mai 2018

Quelle: <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Bobby-Car-Abfahrten-waren-der-Hit-331174.html>

„Sinzig spielt“ bei leichtem Nieselregen

Bobby-Car-Abfahrten waren der Hit

Sinzig. Das Motto war ganz einfach und hieß: „Lasst uns draußen spielen“. Zum dritten Mal hieß es in der Renngasse am Weltspieltag „Sinzig spielt“. Und zum dritten Mal hatten Claudia Thelen, Projektleiterin des Weltspieltags im Bürgerforum und ihr Team die Gasse in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr sperren lassen.

Der Besuch war übrigens nicht ganz so gute wie bei der Premiere. Grund: Zu Beginn war es zwar warm, aber es gab leichten Nieselregen. Dennoch tummelten sich in der Renngasse viele Familien mit noch mehr Pänz. Wie in den Vorjahren waren die Bobby-Car-Abfahrten der Hit. In diesem Jahr gab es von Anfang an genug Rennfahrzeuge. Das Spielmobil war sehr gut ausgestattet und die kleinen Besucher hatten meist ihr eigenes Fahrzeug dabei. Und dann bot sich in dieser Disziplin ja auch noch die Möglichkeit mit maximaler Restgeschwindigkeit in die Strohballenabsperrung am Ende der Rennstrecke zu krachen. Und trotz einiger spektakulärer Abflüge gab es keine Verletzungen. Beruhigend wirkte da auch, dass das DRK-Einsatzfahrzeug und die Rotkreuzler in unmittelbarer Nähe starke Präsenz zeigten. Unterdessen verfolgten die Bewohner des Johanniterhauses mit wohlwollendem Lächeln bei einer frisch gebackenen Waffel und Tässchen fair gehandelten Kaffee das manchmal doch recht lärmende Gewusel. In diesem Jahr hatte das Team des Johanniterhauses die Versorgung der Besucher mit frischen Waffeln und Getränken komplett übernommen. Die gesperrte Renngasse verwandelte sich in eine echte Spielstraße: Sie war gesperrt für Autos und freigegeben für Kinder auf Bobbycars, Rollatoren, Straßenmalkreide, Hüpfekästchen, Seilspringen und vieles mehr. Alte und neue Spiele standen nebeneinander. Seilspringen und Gummitwist – da waren vielen Mamas als Spieleerklärer und Vortänzer in einem gefordert - gehörten dazu. Die Jugendfeuerwehr hatte ihr Brandhäuschen aufgebaut, und beim SC Rhein-Ahr Sinzig konnte man sein Geschick beim Torwandschießen beweisen, zudem bot der TV Sinzig allerlei Bewegungsspiele an. Das Renngeschehen mit den Bobby Cars startete übrigens mit einiger Verzögerung. Die Pänz hatten zunächst die Planschbecken des Franziskushauses und die dazu gelieferten Wasserspritzen für ihn munteres Treiben entdeckt. Es gab Spiele für Jung und Alt, gespielt wurde sowohl drinnen als auch draußen. Die Veranstaltung erntete viel Lob. Und einige träumten von „Sinzig spielt“ in der gesamten Innenstadt. Für diesen Traum werden Projektleiterin Claudia Thelen und das Bürgerforum aber viel Unterstützung brauchen.



Die Kids staunten, wie toll man mit diesem Spielgerät umgehen konnte. Fotos: RÜ



Weimar

- Thüringer Allgemeine, 26. Mai 2018
Quelle: <https://weimar.thueringer-allgemeine.de/web/weimar/startseite/detail/-/specific/Huepfburgfest-am-Weltspieltag-1183076264>

Hüpfburgfest am Weltspieltag

Zu einem Hüpfburgfest am Weltspieltag unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ wird am Montag ins Bürgerzentrum Weimar-West eingeladen. „Wir wünschen uns, dass die guten Bedingungen in Weimar erhalten, weiter verbessert und ausgebaut werden“, sagen Anne-Kathrin Lange, Koordinatorin Mehrgenerationenhaus, und Sophie Hildebrandt, Quartiersmanagement Weimar-West, „und die Menschen spielenden Kindern mit Verständnis begegnen.“

Montag, 28. Mi, 13 bis 17 Uhr, Bürgerzentrum Weimar-West

Weißenfels

- FOCUS Online, 24. Mai 2018
Quelle: https://www.focus.de/regional/sachsen-anhalt/weissenfels-meldung-vom-24-05-2018_id_8980092.html

Meldung vom 24.05.2018

Das diesjährige Weltspieletags-Motto lautet „Lasst uns draußen spielen“. Die Mitarbeiter des Museums im Schloss Neu-Augustusburg haben sich aus diesem Anlass am 27. Mai auf die Fahne geschrieben, den Besuchern alte und schon fast vergessene Spiele wieder näher zu bringen.

So gibt es in der Zeit von 14 bis 16 Uhr unter anderem eine Murmelbahn zu testen, ein Tangram (auch „Siebenbrett“) kann ausprobiert werden und der Harmonie-Tisch lockt zum Türme bauen. Ganz wie eine Prinzessin oder ein Prinz vor hunderten Jahren können Kinder sich zudem an diesem Tag auch an einem Riesenpuzzle oder Flaschenteufelspiel versuchen. Für die Besucher besteht bei schönem Wetter weiterhin die Möglichkeit, aktiver Teil der Riesenkreidebildaktion zu sein. Auch Kostümführungen finden an diesem Tag statt.

In der Zeit von 14 bis 16 Uhr kann so stündlich das Schloss erkundet werden.

Hinweis: Für Schulgruppen oder Kindergärten bietet das Museum am 28. Mai 2018 von 10 bis 12 Uhr ebenfalls diese Spielmöglichkeiten an. Gruppen werden um telefonische Anmeldung unter 03443-302552 gebeten.

Datum: 27. Mai 2018 Zeit: 14:00 bis 16:00 Uhr Ort: Schloss Neu-Augustusburg, Zeitzer Straße 4; 06667 Weißenfels

3. Lokale (Spiel-)Aktionen: Rückblick

Berlin

- Quartiersmanagement Badstrasse, 07. Juni 2018
Autor: Annette Wolter
Quelle: <https://www.badstrasse-quartier.de/quartiersmanagement/artikel/328-kommt-mit-ins-abenteurerland>

Weltspieltag auf dem Uferstudiogelände

Einfach so umherstreifen, ohne Ziel und außerhalb der Zeit. Das können heutzutage nur noch wenige Kinder, die deutsche Normalität sieht anders aus. Kaum ein Kind spielt ohne Aufsicht im „ungeschützten“ Raum, also draußen ganz ohne Eltern oder anderes „Aufsichtspersonal“.

Die sogenannten Helikoptereltern sind immer an der Seite ihres Kindes. Morgens wird es im Klassenzimmer abgegeben, mittags geht es dann im Elterntaxi zum Fußball, Geigenunterricht oder zur Nachhilfe. Der ganze Tag ist durchgeplant, Freiraum ein Fremdwort. Kindheit findet nicht mehr im offenen Raum, auf der Straße, auf Feldern, im Wald statt und Kinder können sich ihren Lebensraum kaum noch selbst erschließen. Es existiert heute keine Straßenkultur mehr und in der Gesellschaft dominiert die „verinselte Kindheit“. Abenteuer kennen die meisten nur aus Büchern. Freizeit ohne Handy, eigenen Fernseher oder Spielkonsole? Für viele undenkbar. Die meiste Zeit verbringen Kinder alleine im Haus, am Schreibtisch oder vorm Bildschirm. Viele haben die Verbindung zur Natur verloren und sind heute seltener draußen als ein Gefangener, der immerhin auf Freigang darf.

Auch durch die zunehmende Verdichtung und Versiegelung der Städte gehen immer mehr Freiflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder verloren. Mit dem „Weltspieltag“ will das Deutsche Kinderhilfswerk unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ gemeinsam mit seinen Partnern darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern verbessert werden müssen. 1999 als „World Play Day“ ins Leben gerufen, findet er jedes Jahr am 28. Mai statt. Bereits seit zehn Jahren koordiniert das Kinderhilfswerk die dezentralen Aktivitäten im Rahmen des „Bündnis für Recht auf Spiel“ deutschlandweit.



Weltspieltag 2018 in den Uferstudios

Zum ersten Mal nimmt in diesem Jahr das Quartiersmanagement Badstraße am Weltspieltag teil. Gemeinsam mit MÄDEA, einem im Kiez ansässigen interkulturellen Zentrum für Mädchen und junge Frauen, und dem Umweltprojekt für Kinder und Jugendliche der BSR organisierten die beiden Quartiersmanagerinnen Özlem Ayaydinli und Magdalene Loda auf dem Uferstudiogelände einen Spielenachmittag. „Das diesjährige Motto hat uns besonders angesprochen. Kinder sollen die Straßen für sich zurückerobern, das finden wir wichtig und unterstützenswert. Mit unserer Teilnahme wollten wir ein Zeichen setzen“, sagt Ayaydinli. Klassische Kinderspiele, wie zum Beispiel Seilspringen, „Himmel und Hölle“ oder Gummitwist haben die beiden Quartiersmanagerinnen mitgebracht. Spiele, die die meisten noch aus ihrer Kindheit kennen und die heute nur noch selten auf der Straße gespielt werden.



Kreidomalerei auf dem Hof verschönert den Playground

Die Aktion soll darauf aufmerksam machen, dass es etwas ganz Natürliches ist, wenn Kinder rausgehen und draußen alleine spielen, ohne permanente Überwachung durch Eltern, Erzieher oder Babysitter. Dies sei enorm wichtig für die persönliche Entfaltung eines Kindes, meint die Teamleiterin Ayaydinli. „Man muss es immer wieder einfordern und hier ist auch die Politik gefragt. Das ist ein sehr schwieriger Weg, aber ich halte es für machbar.“ Magdalene Loda ergänzt: „Der Weltspieltag ist wichtig, weil es gerade in unserer Zeit mit so vielen Autos zu wenig Flächen für Kinder zum draußen spielen gibt. Er kann ein Anstoß zum Umdenken sein.“



Spiele aus aller Welt wurden vorgestellt und vor allem gespielt

Am Aktionstag übernehmen, ganz so wie Herbert Grönemeyer es in einem seiner bekanntesten Songs gefordert hat, die Kinder das Kommando. Die Mädchen von MÄDEA sind sogenannte „Spielpatinnen“, das heißt, sie haben sich selbst ein Spiel ausgesucht, für dessen

Durchführung sie verantwortlich sind. Pädagogin Eva Palej: „Wir spielen sehr oft, das gehört auch zum Programm von MÄDEA. Wir haben uns Spiele ausgesucht, die aus verschiedenen Ländern der Welt kommen. MÄDEA ist ein interkulturelles Zentrum und es ist uns wichtig, dass die Mädchen auch immer wieder etwas Neues kennenlernen und wir so ihren Horizont erweitern. Die Mädchen haben ihre Eltern gefragt, welche Spiele sie als Kinder in ihrem Heimatland gespielt haben.“



Die BSR war Partner des Weltspieltages im Badstraßenkiez

Entschieden haben sich die Mädchen für das „Zahlenspiel“ aus Angola, „Diketo“ aus Botswana, „Hobble“ aus Nordamerika, „Evanema“ aus Papua-Neuguinea, „Fang den Stock“ aus Ägypten und das „Piñata-Spiel“ aus Südamerika. Vor allem die beiden letztgenannten Spiele stoßen bei den Kindern auf große Begeisterung. Den Stock der anderen Mitspielerinnen zu fassen bevor er umfällt, erweist sich als ebenso große Herausforderung wie das Treffen der Piñata mit verbundenen Augen. Der Anblick der fröhlichen Mädchen verleiht Palejs Worten Nachdruck: „Spielen tut der Seele gut. Bewegung, frische Luft, Sonne, andere Menschen, andere Kinder treffen. Beim Spielen lernt man auch zu kommunizieren. Das ist wichtig für die Entwicklung eines Kindes.“ Kinder sollten wieder mehr im Wald, im Park, auf der Straße spielen. „So wie wir früher.“ Es sei auch wichtig, die Natur zu entdecken und nicht nur vorm Computer zu sitzen. „Ich bin immer wieder schockiert, wenn ich sehe, was im Gesundbrunnencenter passiert. Da sitzen die Mütter bei schönstem Wetter mit ihren Kindern in der Spielecke und starren auf ihr Handy, während ihre Kinder mit Plastiksachen spielen, statt in den nahegelegenen Volkspark Humboldthain zu gehen, wo sie rennen, schreien, sich ausprobieren und auf Bäume klettern können“, findet Eva Palej.



Die Kinder beim Spiel mit der Piñata

Klettern können viele Kinder heute gar nicht mehr und auch das Gleichgewicht zu halten fällt vielen schwer. Sportunterricht gehört zu den meistgehassten Schulfächern, sich zu bewegen ist schlichtweg „out“. Doch beim Weltspieltag auf dem Uferstudiogelände ist das anders. Die Mädchen sind voller Energie, hüpfen, rennen, schreien und lachen in der Sonne. Haben Spaß. Ganz ohne Internet.

Dresden

- Dresdner Stadtteilzeitung, 06. Juni 2018
Autorin: Christine Pohl
Quelle: <https://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de/blasewitz-spitzahornwaeldchen-weltspieltag-2018/>

»Komm, lass uns spielen«

Waldfest zum Weltspieltag im Spitzahornwäldchen in Blasewitz

Kinder und Jugendliche wünschen sich mehr Freiflächen zum Spielen. Das Spitzahornwäldchen könnte dafür eine neue Adresse werden.



Treffpunkt Spitzahorn-Wäldchen: Beim Waldfest am 28. Mai 2018 zeigte Holzgestalter Karsten Seifert dem Ferdinand den Umgang mit dem Werkzeug, damit aus dem Baumstamm eine Murelbahn wird.

Foto:Pohl

Bunte Wimpel an der Weißdornhecke weisen den Weg: Hier geht's lang zum Waldfest. Am Montag, 28.Mai 2018, zum Weltspieltag, waren die Mädchen und Jungen eingeladen, »draußen zu spielen«. So lautete das Motto des Tages und »draußen« hieß in Blasewitz, sich im Spitzahornwäldchen nahe des Blauen Wunders zu treffen. Die Mitglieder der AG Spiel von Blasewitz hatten einiges vorbereitet. So konnten z. B. aus kleinen Holzstücken Anhänger oder Schiffchen gebastelt oder Bilder aus Blättern und anderen Naturmaterialien gestaltet werden. Lupen gläser zur Beobachtung kleiner Insekten standen bereit. Julia Günther von der Stadtteiltrunde zeigte, wie man aus Efeu Seife herstellt. Ein Stückchen weiter bearbeiteten Kinder und Jugendliche einen Baumstamm. Unter Anleitung von Holzgestalter Karsten Seifert trugen sie Span für Span ab, um eine Murelbahn zu bauen. Und für das Püschchen zwischendurch warteten Hängematte und Picknickdecke.

»Ich find' das super, wie sich das hier verändert hat«, zeigte sich auch Ortsamtsleiterin Sylvia Günther ganz begeistert. Schon seit langem wird geplant und daran gearbeitet, das

»Wäldchen« in eine ganz besondere Spielfläche umzuwandeln. Vor zwei Monaten hat das Ärztehaus sein Grundstück zum Wäldchen mit einem Zaun abgegrenzt. Zur Elbwiesenreinigung wurde Unrat beseitigt. In den letzten Wochen kamen immer wieder Kinder und Jugendliche hierher, eingeladen von der Jungen Gemeinde und über das Projekt SPUNK vom Stadtjugendring, um aufzuräumen und auszulichten, aber auch, um die Natur zu erobern, zu klettern und zu spielen. Inzwischen sind Wege und Bänke entstanden, ebenso kleine Verstecke aus Baumstämmen und Zweigen. »Nach Möglichkeit soll nur das Material genutzt werden, was wir hier finden. Der Waldcharakter soll erhalten bleiben, es wird kein üblicher Spielplatz«, sagt Gemeindepädagoge Stephan Wilczek.

Erstaunlich, was man im Stadtwald alles entdecken kann: Kratzbeeren, Knoblauchrauke, Bärlauch. Tom Zschaage öffnete bei einer Führung Groß und Klein die Augen für die besonderen essbaren Kräuter und Pflanzen. Und natürlich gab's danach selbstgemachten Wildkräuterquark.

Ein Anfang ist gemacht. Bald wird das Spielen im Wäldchen kein Geheimtipp mehr sein. Es ist ein öffentlicher Ort zur Erholung, aber auf keinen Fall ein »stilles Örtchen«!

Eberswalde

- Stadt Eberswalde

Quelle: <https://www.eberswalde.de/Aktuelles-Beitr.126+M5b75356736c.0.html>

Lasst uns draußen spielen“ - Weltspieltag im Club am Wald

Bis zu 200 Kinder kamen am 29. Mai 2018 aus der Nachbarschaft sowie Kitas und Horten der Stadt Eberswalde zum Weltspieltag in den Club am Wald. Bei bestem Wetter setzten sie das Motto des vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Bündnis „Recht auf Spiel“ initiierten Tags um. Es lautete „Lasst uns draußen spielen!“

Kerstin Ladewig, Leiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport, eröffnete den Nachmittag und übergab an Clownesse Herzchen & Co. Bei Bewegungsspielen zu Musik hatten die Kinder sofort ein Lächeln im Gesicht, das viele bis zum Ende der Veranstaltung auch nicht mehr ablegten. Limbo-Dance und Geschicklichkeitsspiele wie Fische-Angeln forderten sportliche Fähigkeiten und Geschicklichkeit gleichermaßen. In den Pausen zwischen den Spielrunden konnten die Kinder sich Herzen vom Team des Clubs und Clownin Herzchen schminken lassen.

Genutzt wurden alle Möglichkeiten wie z. B. die Hüpfburg des Kreissportbundes oder die Outdoor-Bowling-Bahn am Gelände des Jugendclubs. Natürlich hatten Clubleiterin Dietlind Bartz und ihr Team für ausreichend Getränke und auch für einen kleinen gesunden Imbiss aus Obst und Gemüse-Schnitzen gesorgt. Kleine süße Belohnungen gab es für alle Teilnehmer der Spielrunden. Für die selbstgemachte Zuckerwatte stellten sich die Kinder sogar in einer quer über das Gelände reichenden Schlange auf und warteten geduldig.

Alle Angebote des Spieletages waren übrigens kostenfrei für die Kinder und Jugendlichen. Der Jugendclub am Wald ist auch an allen anderen Tagen kostenfrei und nicht mit weiteren Verpflichtungen für die Kinder und Jugendlichen verbunden. Täglich nutzen ca. 30 Kinder und etwa ebenso viele Jugendliche das Haus im Brandenburgischen Viertel. Dazu gehört auch die mit den Kindern und Jugendlichen gebaute Jugendhütte, die erst Anfang Mai fertiggestellt wurde und bereits gut angenommen wird. Gleiches gilt für den Funpark, der nach Umbau und Beseitigung von Schäden wieder gern von den Skatern genutzt wird.

Bastelangebote, Lesen und Brettspiele funktionieren an sonnigen wie regnerischen Tagen.

Den Besuchern stehen auch ein Volleyballfeld, ein Bolzplatz, ein Kickertisch und eine Tischtennisplatte zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Clubs unterstützen bei Hausaufgaben und beim Umgang mit dem Internet. Wenn es Probleme gibt, helfen sie Kindern und Jugendlichen auch gern beratend.

Der Club am Wald in der Senftenberger Straße 16 öffnet täglich von 13 bis 20 Uhr. In den Ferien öffnet der Club für die Besucher bereits um 10 Uhr und hat bis 20 Uhr geöffnet. An den Wochenenden ist der Club geschlossen. Funpark und Jugendhütte sind in der Saisonzeit vom 1. März bis 31. Oktober von 15-21 Uhr Montag bis Sonntag nutzbar.



Eisenberg

- Ostthüringer Zeitung, 29. Mai 2018
Autorin: Susanne Grunert
Quelle: <https://eisenberg.otz.de/web/eisenberg/startseite/detail/-/specific/Draussen-ist-toll-Weltspieltag-wird-in-Eisenberg-gefeiert-1401426787>

Draußen ist toll: Weltspieltag wird in Eisenberg gefeiert

Zum Weltspieltag verwandelte sich der frühere Verkehrsgarten in Eisenberg in einen Spielplatz für 120 Kinder der Martin-Luther-Grundschule.



Marc, Tom und Paul (von links) haben eine Erdkugel gemalt. Foto: Susann Grunert

Eisenberg. „Die Hitze bremst uns ein bisschen aus“, sagt Birgit Redenius-Meier. Trotzdem war die Premiere für den Weltspieltag an der Martin-Luther-Grundschule ein voller Erfolg. „120 Kinder sind hier und malen mit uns“, so die Erzieherin.

Jedes Jahr am 28. Mai ruft das Deutsche Kinderhilfswerk Schulen, Kindergärten, öffentliche Einrichtungen oder Vereine auf, in ihrer Stadt eine Spielaktion durchzuführen, in diesem Jahr unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen“.

„Der Parkplatz hier schien uns dafür wie geschaffen“, meinte Hortleiterin Regina Herbach. Seit Montagmittag war der frühere Verkehrsgarten gesperrt und diente so als extragroßer Spielplatz. „Der Platz war am Morgen extra noch einmal gereinigt worden. Die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt hat prima geklappt, dafür ein großes Dankeschön“, betonte Birgit Redenius-Meier. So konnten die Kinder auch ungestört ihren Beitrag für ein Riesenkreidebild leisten. „Wir fotografieren die Bilder, schicken sie ein und am PC entsteht dann ein riesiges virtuelles Kreidebild“, erklärte die Erzieherin.

Marc, Paul und Tom malten eine Erdkugel auf das Pflaster, umgeben von Häusern und Menschen. „In der ersten Klasse hatten wir ein Lesebuch mit einer Erde vorne drauf, daher hatten wir die Idee“, erklärten die drei. Die Schüler verbringen ihre Freizeit gerne draußen: „Auf der Skaterbahn“, meinte Tom, während Marc lieber Fußball spielt. „Wir sind eigentlich jeden Tag draußen“, betonten Leonie und Leoni, die eine große Menschenkette malten.

„Mit den Bildern sollen die Kinder zeigen, was sie draußen spielen, was sie dafür brauchen, was noch geschaffen werden muss, damit sie sich wohlfühlen“, so Redenius-Meier. Denn das Draußenspiel ist für Kinder ideal, die Bedingungen dafür würden aber stetig schlechter. Das Deutsche Kinderhilfswerk nennt die zunehmende Verdichtung und Versiegelung der Städte als einen Grund dafür, durch die immer mehr Freiflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder verloren gingen.

Fürstenwalde

- Märkische Oderzeitung, 28. Mai 2018
Autorin: Annemarie Diehr
Quelle: <https://www.moz.de/landkreise/oder-spreewald/uerstenwalde/artikel6/dg/0/1/1659512/>

Seilspringen bis zum Hitzefrei



Balanceakt auf Plastikeimern: Beim Weltspieltag an der Sigmund-Jähn-Grundschule am Montag versuchen Lea und Karol (von links) mit Topf-Stelzen voranzukommen, während Petimat (mitte) ein Spielzeug ausprobiert, bei dem die Neunjährige mit einem an einer Schnur befestigten Ball ein Loch treffen muss. © Foto: Annemarie Diehr



Eins, zwei, drei, über das Seil: Selina, Nasrin und Pauline (von links) wechseln sich beim Springen ab. © Foto: Annemarie Diehr

„Lasst uns draußen spielen“ ist das Motto des diesjährigen Weltspieltages. Damit tritt das Deutsche Kinderhilfswerk für bessere Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern ein. An der Sigmund-Jähn-Grundschule wurde die Forderung am Montag in die Tat umgesetzt.

Alina, Stefanie und Melanie hüpfen abwechselnd über ein Gummiband, Pauline, Selina und Nasrin springen Seil und Ismael, Kevin und Max malen mit Kreide Vierecke und Halbkreise auf den Steinboden. Eigentlich würden die Zweit- bis Fünftklässler jetzt über Matheaufgaben

und Deutschdiktaten brüten, doch am Montagvormittag war an der Jähn-Grundschule alles ein bisschen anders als sonst.

Mit einem Alarm hat um fünf Minuten vor zehn Uhr alles begonnen. Während sich die Grundschüler auf dem Schulhof noch sortieren, eröffnet Schulleiterin Ines Tesch den Weltspieltag gemeinsam mit Kati Bauer. Sie koordiniert in der Stadtverwaltung die Spielplatzkommission (Spiko) und betreut 40 Spielplätze in Fürstenwalde. In der Vergangenheit wurde der weltweite Aktionstag am 28. Mai häufig im Rahmen des Stadtfestes gefeiert; in diesem Jahr richtete ihn die Jähn-Schule aus.

„Wünscht ihr euch eine Schaukel?“, zählt Ines Tesch ein Spielelement nach dem anderen auf. „Ja“, tönt es ihr lauthals entgegen. Ein Säulenkarussell, wird Kati Bauer der Schulleiterin später erklären, wäre ein mögliches Element, das die vorhandenen Spielgeräte auf dem Schulhof ergänzen könnte. „Immer ein Kind kann sich darauf drehen“, erklärt sie die Funktionsweise.

Die Klassensprecherin der 5b erklärt ihren Mitschülern derweil das Spiel Kalaha. „Ziel ist es, ganz viele Steine zu sammeln“, sagt Alina. Am liebsten spiele sie das Strategiespiel aus Holz mit ihrer Freundin Nicole. Auch die anderen Klassen haben im Vorfeld die Regeln verschiedener Spiele zusammengestellt – auch Aktivitäten wie „Gib mir den Ball“ aus Südafrika oder „Spring über das Schaf“, ein Spiel aus Spanien, sind dabei.

Um einiges interessanter ist für die meisten Schüler jedoch der Inhalt einer großen Tüte, die jede Klasse zuvor bekommen hat – finanziert vom CTA Kulturverein und einem Landesprogramm: Klettballschalen, Frisbees, Seile. Die Sechstklässlerinnen Gerda, Lea und Sophie haben sich mit anderen in eine Ecke zurückgezogen, verwandeln die Musik, die ausgewählt vom Schulradio-Team über den Hof schallt, in Tanzschritte. „Shuffeln heißt das“, sagt die zwölfjährige Lea. Auf der Videoplattform Youtube gebe es unzählige Videos über die liebste Pausenbeschäftigung der Mädchen.

Malermeister Peter Kursawe blickt von einer Hebebühne auf das Treiben. Der Firmenchef aus Zeschdorf hat am Montag begonnen, das von einigen Schülern entworfene Wandbild an einen türkis gestrichenen Fassadenabschnitt zu malen. Bis zum 14. Juni soll es fertig werden; viel Zeit zu verlieren hat er nicht. Und so ging die Arbeit für ihn weiter, während der Weltspieltag für die Jähn-Schüler mit dem Unterrichtsklingeln noch immer nicht zu Ende war – sie bekamen am Montag Hitzefrei.

Geislingen

- Südwest Presse, 28. Mai 2018
Autorin: Isabelle Jahn
Quelle: <https://www.swp.de/suedwesten/staedte/geislingen/ab-auf-die-rutschbahn-26845276.html>

Weltspieltag lockt trotz Hitze viele Besucher

Der Stadtjugendring hat am Montag das Geislinger Räsche-Areal in einen Spielplatz verwandelt. Das haben viele Kinder genutzt.



"Lasst uns draußen spielen!": Am Montag spielten Kinder mit ihren Freunden und Familien beim Weltspieltag in Geislingen. Ob Hüpfburg, Bierkistenrutsche und Kinderschminken - das Angebot war richtig groß und abwechslungsreich.
© Foto: Rainer Lauschke

Wie viel Freude ein Hochdruckreiniger machen kann, hat sich am Montag beim Weltspieltag in Geislingen gezeigt. Der Stadtjugendring hatte bei der Rätsche ganz viele Spielsachen bereit gestellt und Geräte aufgebaut. Bei der Hitze war der Wassernebel, den Thomas Wulf vom Beaufsichtigungs-Team mit der überdimensionalen „Spritzpistole“ versprühte, eine willkommene Abkühlung. Der zehnjährige Ole bekam gar nicht genug davon, mit einem der Cityroller durchs Wasser zu flitzen, sodass ihm die Haare schon an der Stirn klebten. „Das kühlt und tut gut“, sagte der Junge, dessen Zwillingbruder Kai nebenan mit Mama Anja Federball spielte. Die Familie Schlumberger aus Geislingen hat zwar einen Garten, dort aber nicht genug Platz, um ein Netz zu spannen. „Außerdem landet dann der Federball eh auf Nachbars Dach“, sagte die 48-Jährige und lachte. Deshalb sei sie froh über solche Angebote des Stadtjugendrings, der sich auch in diesem Jahr an der Aktion des Deutschen Kinderhilfswerks und seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ beteiligt.

So wie der Mutter aus Geislingen ging es auch vielen anderen Eltern und Kindern, von denen manche auch aus Deggingen, Reichenbach und anderen Orten kamen. Für die einen war die Aktion ein kleiner Urlaubs-Ersatz, für die anderen einfach eine abwechslungsreiche Alternative zum Spielplatz. Denn wo gibt es schon eine Hüpfburg, ein lebensgroßes Vier-Gewinnt-Spiel oder eine Rutschbahn? Auf die hat sich sogar schon der dreijährige Eser getraut, um in einer Getränkekiste hinunter zu sausen – freihändig. Seine größere Schwester balancierte derweil auf einem Pedalo und machte von Versuch zu Versuch einen sichereren Eindruck auf den Holztrittbrettern mit Rollen. Andere Kinder haben in einem Fußballfeld mit Netz-Umrandung schon mal die bald startende Fußball-Weltmeisterschaft inszeniert oder sich an der Tischtennisplatte ein Match geliefert.

Bei so viel Bewegung und knallender Sonne war der Stand mit Spezi und Sprudel Gold wert für so manchen Besucher, genauso wie die Schattenplätze unterm Baum und unterm Sonnenschirm. Wem es allzu heiß war, der konnte gleich nebenan ins Fünf-Täler-Bad untertauchen.

Weniger schnaufen und schwitzen mussten die Kleinen beim Filzen mit Kunsttherapeutin Verena Menzel und beim Kinder-Schminken, bei dem sich zum Beispiel die sechs Jahre alte Senna eine lila Maske aufmalen ließ. Stolz betrachtete sie das Foto, das ihre Mutter Serap Erin gemacht hatte. Obwohl die Nase juckte, bemühte sich Senna, nicht zu kratzen, damit die

Farbe nicht verwischt– Pollenallergie, erklärte die Mama. Draußen spielen wolle ihre Tochter aber trotzdem, und das findet die Geislingerin auch sehr wichtig.

Das ist schließlich auch die Idee, die hinter dem Weltspieltag steckt. Dessen Motto lautet dieses Jahr: „Lasst uns draußen spielen!“ In den vergangenen zwei Jahren veranstaltete der Stadtjugendring den Weltspieltag in der Geislinger Fußgängerzone. „Wir wollen alle möglichen Orte in einen Spielplatz verwandeln“, erklärte Sven Renken vom Betreuer-Team. Ihm und den etwa 20 anderen Helfern – beteiligt war unter anderem auch das Team vom Jugendhaus Tälesbahnhof – ist dies auf dem Rätsche-Areal am Montag mal wieder gelungen

Geislingen

- Zollern-Alb-Kurier, 08. Juni 2018
Autorin: Rosalinde Conzelmann
Quelle: <http://www.zak.de/artikel/details/423314/Geislingen-Mit-Gassenspielen-startet-die-Geislinger-Draussen-Spiel-Woche>

Mit Gassenspielen startet die Geislinger „Draußen-Spiel-Woche“

Früher waren die Kinder viel mehr draußen als heute – in Zeiten, als es noch kein Handy und keinen Computer gab.

Draußen toben und spielen war das Größte. In einer gemeinsamen Aktion anlässlich des Weltspieltages, der unter dem Motto steht „Lasst uns draußen spielen“, wollen die Geislinger Kitas und der Elterntreff mit mehreren Aktionen darauf hinweisen, wie wichtig das Draußenspielen ist. Gestern war Auftakt auf dem Schlossplatz.



Die Kinder aus allen Kitas der Stadt samt Betreuer beteiligten sich an der Spielstunde, die das Team des katholischen Familienkindergarten St. Michael vorbereitet hatte. Dabei wurde der Bogen von alten Gassenspielen bis hin zur Erlebnispädagogik gespannt, wie bei diesem Spiel, bei dem der Bürgermeister in

einem „A“ bewegt wurde. Die Kleinen hatten großen Spaß und kehrten nach einer Stunde erschöpft, aber glücklich in ihre Kitas zurück.

- Lokalkompass.de, 28. Mai 2018
Autor: Uwe Rath
Quelle: https://www.lokalkompass.de/gladbeck/c-lk-gemeinschaft/150-gladbecker-kinder-feierten-weltspieltag-supermarkt-parkplatz-wurde-zum-spielplatz_a903510

150 Gladbecker Kinder feierten "Weltspieltag": Supermarkt-Parkplatz wurde zum Spielplatz



Foto:Kariger/STADTSPIEGEL Gladbeck

Gerne nahmen die rund 150 Kinder aus der Großpfarre St. Lamberti die Angebote beim "Weltspieltag 2018" in Anspruch.

Brauck. Da, wo sonst parkende Autos das Erscheinungsbild prägen, hatten jetzt rund 150 Kinder aus Gladbeck für einen Vormittag das Sagen: Auf dem Parkplatz des REWE-Marktes Dick an der Horster Straße in Brauck feierten die Jungen und Mädchen aus mehreren Kindertagesstätte-Einrichtung des "KiTa-Zweckverbandes" des Bistums Essen gemeinsam mit ihren Erziehern den "Weltspieltag", der in dieser Form zum elften Male stattfand.

"Lasst uns draußen spielen" lautete das Motto des Aktionstages. Und so spielten die Kinder aus der Großpfarre St. Lamberti mit Bällen, schminkten sich gegenseitig, experimentierten mit Seifenblasen, bauten Balanceparcours und malten mit Straßenkreide - unterstrichen so die wichtige Bedeutung an der frischen Luft.

Hintergrund des diesjährigen "Weltspieltages" war das Problem, dass in den Städten immer mehr Freiflächen bebaut und damit auch versiegelt werden. Doch auch ein hohes Verkehrsaufkommen und nicht zuletzt ungepflegte Spielplätze halten Kinder zusätzlich vom Spielen im Freien ab. Daher soll das Motto "Lasst uns draußen spielen", herausgegeben vom

"Deutschen Kinderhilfswerk", darauf hinweisen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel unbedingt verbessert werden müssen.

Neu war im Jahr 2018, dass die Orte, an denen die Aktion stattfand, von den Kindern selbst gewählt werden konnten. Also zum Beispiel der Parkplatz vor einem Supermarkt. Aber auch auf öffentlichen Plätzen sowie auf Grünflächen fand der Weltspieltag statt.

Ausdruck verliehen die Mädchen und Jungen ihrer Freude am Draußenspiel auch durch entsprechend beschriftete Plakate sowie Postkarten, die der "Kita-Zweckverband" speziell für den "Weltspieltag 2018" hatte drucken lassen.

Guben

- Neisse Echo Stadt Guben, 22. Juni 2018
Ausgabe: Woche 25, Nummer 8, Jahrgang 28, Seite 16
Autorin: Annette Pohl

Stadt **Guben** | 16

Riesenkreidebildaktion am 28.05.2018 auf dem Schulhof der Friedensschule



Die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 - 4 haben sich am bundesweiten Aufruf vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V. beteiligt und nahmen mit einer Malaktion am Weltspieltag teil. Klassenweise haben sie am Montag, dem 28.05.2018 den Schulhof mit bunten Kreidebildern gestaltet. Unter dem Motto „Mal dir die Welt wie sie dir gefällt, wurde nach vorher angefertigten Entwürfen oder frei nach spontanen Ideen darauf los gemalt. Es entstanden u.a. Baumhäuser, Schmetterlingswiesen, Einhörner oder es wurde die Klassenfahrt in Bildern künstlerisch umgesetzt. Mit vielen kreativen Botschaften haben die Schüler ihren Wunsch nach mehr Draußen-Spiel-Möglichkeiten deutlich gemacht. Das Wetter war optimal und allen Beteiligten hat es großen Spaß bereitet.

Ein großes Dankeschön an das Deutsche Kinderhilfswerk und allen aktiven Unterstützern vor Ort.

Unter www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/unser-riesenkreidebild-waechst-und-waechst-und-waechst ist auch ein Beitrag der Friedensschule zu sehen.

A. Pohl
Schulsozialarbeit Friedensschule

Hagen

- Radio Hagen, 29. Mai 2018
Quelle: <https://www.107.7radiohagen.de/hagen/lokalmeldungen/lokalmeldungen/article/2018/05/29/article/-39c9639564.html>

Weil sie nicht oft genug draußen spielen, können sich viele Kinder zu schlecht bewegen.



Foto: Christa Burghardt

Weil sie nicht oft genug draußen spielen, können sich viele Kinder zu schlecht bewegen. Unter anderem deswegen gibt es den Weltspieltag - und der war gestern. Der Kinderschutzbund in Hagen hat sich daran beteiligt. Unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ hat er einige Aktionen im Haus für Kinder gestartet, zum Beispiel eine Wasserbaustelle und Malen mit Fingerfarbe und Kreide. Auch die Bewegungs-Kindertagesstätte der Evangelischen Matthäus Gemeinde war mit im Boot. Ergebnis: man kann sich auch ohne Handy beschäftigen.

Leipzig

- Sachsen Fernsehen, 29. Mai 2018
Autor: Felix Schütze
Quelle: <https://www.sachsen-fernsehen.de/weltspieltag-macht-auf-spiel-und-bewegungsdrang-von-kindern-aufmerksam-482586/>

Weltspieltag macht auf Spiel- und Bewegungsdrang von Kindern aufmerksam

Mit einem bewegten Stationenpacour am Sportplatz an der Ratzelstraße konnte auch das Kindergesundheitsförderungsprojekt „Grünau bewegt sich“ gemeinsam mit weiteren Vereinen einen sportlichen Aktionsnachmittag auf die Beine stellen.

Der bundesweite Weltspieltag soll das Bewusstsein für kindliches Spielen und Bewegung schärfen. Seit 2008 koordiniert das Deutsche Kinderhilfswerk deshalb jährlich am 28. Mai Aktionen die den Spiel- und Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen in den Fokus rücken.

Mit einem bewegten Stationenpacour am Sportplatz an der Ratzelstraße konnte auch das Kindergesundheitsförderungsprojekt „Grünau bewegt sich“ gemeinsam mit weiteren Vereinen einen sportlichen Aktionsnachmittag auf die Beine stellen.

„Der steht dieses Jahr unter dem Motto >>Lasst uns draußen spielen!<<. Die Botschaft richtet sich an Eltern und auch an alle anderen, dass Kinder ihren Freiraum, Freizeit und Bewegungsräume brauchen, um ihren natürlichen Bewegungsdrang nachgehen zu können“, erklärte Maria Garz von „Grünau bewegt sich“

Bei den Leipzig Lions erprobten die Kids ihr Können im Footballwerfen. Die Kindervereinigung Leipzig stellte Geschicklichkeitsspiele wie „Vier Gewinnt“ oder Tischhockey bereit.

Neben diesen Aktionen wurden auch die bunten Fußwege eingeweiht. Der Grünauer Bürgerverein e.V. hatte zuvor das Aufbringen von „Himmel und Hölle“ sowie anderen Balancierspielen auf der Straße realisiert.

„Wir haben hier dauerhafte Markierungen auf den Wegen aufgebracht, auf denen sie springen und hüpfen können, einfach auf ihrem Schulweg ein paar Bewegungsanlässe haben. Das können sie hier einfach ausprobieren. wir haben auch die Caritas mit dabei, die hier ein Springseilangebot hat. Das sind bunte Bewegungsangebote, die die Kinder hier ausprobieren können“, so Garz.

„Grünau bewegt sich“ will die Entwicklungschancen von Kindern in Grünau durch eine gesundheitsförderliche Veränderung ihres Lebensalltages verbessern. Dafür erschaffen sie eine Verflechtung von Einrichtungen und Vereinen in Grünau, die gemeinsam einem gesundheitsförderlichem Leitbild folgen.

Mayen

- Blick Aktuell, 15. Juni 2018
Quelle: <https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Lasst-uns-draussen-spielen-333973.html>

KiTa St. Clemens in Mayen nahm am Weltspieltag teil

„Lasst uns draußen spielen“



Die Kinder überlegten, was sie brauchen, um in der Stadt Mayen spielen zu können. Fotos: privat

Mayen. Am 28. Mai war Weltspieltag, an dem sich die Kinder der Kita St. Clemens zusammen mit zwei Müttern, Isabel Schönig und Stefanie Weyand, in Form eines riesigen Kreidebildes, zu dem das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. aufgerufen hatte, beteiligt haben. Jedes Kind hat ein Recht auf Spielen und unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen“ haben die Kinder überlegt, was sie brauchen, um in der Stadt Mayen spielen zu können. Ihre Ideen sind in bunten Bildern immer weiter in die Stadt hineingewandert. Gestartet sind die Kinder auf ihrem Hof, der selbst bereits zum Spielen einlädt. Von dort aus sind sie mit ihren Zeichnungen immer weiter nach draußen gewandert, sodass alle ihre Ideen sehen konnten.

Ein Mädchen wünscht sich eine Rutsche auf dem Marktplatz, ein anderes hätte gerne einen großen Pool und ein Junge ein offenes Haus, in dem Kinder „rund um die Uhr“ spielen dürfen. Andere Kinder wünschen sich ein bunteres Mayen, in dem es mehr Blumen, Schmetterlinge und Farbe gibt. Trotz des wunderschönen Wetters hat sich ein Junge bereits Gedanken über den Winter gemacht und wünscht sich viele Schneemänner in der Stadt.

Die Kinder hatten viel Spaß am bunten Gestalten ihrer Vorstellungen und freuen sich auf die nächste Aktion, die auch unabhängig vom Weltspieltag ihr Recht auf Spiel in den Mittelpunkt



stellen wird. Wer möchte, kann sich über weitere Aktionen am Weltspieltag auf recht-auf-spiel.de informieren.

Die Zeichnungen mit den Wünschen der Kinder wanderten immer weiter in die Stadt hinein.

Mülheim

- Muelheim-ruhr.de, 05. Juni 2018
Autorin: Elfriede Majer
Quelle: https://www.muelheim-ruhr.de/cms/weltspieltag_2018_in_muelheim.html

Weltspieltag 2018 in Mülheim

Am Weltspieltag, dem 28. Mai, waren 250 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern gekommen, um draußen zu spielen! "Lasst uns draußen spielen - Spielen überwindet Grenzen!" - so lautete das Thema in unserer Stadt 2018.



Fotos: Walter Schernstein

Auf dem Spielplatz "Auf dem Dudel" und der umliegenden Grünanlage war eine schöne Stimmung an diesem Nachmittag. Seifenblasen in allen möglichen Größen flogen über die Fläche. Der Musiker Hartmut Kremer spielte Kinderlieder mit seiner Gitarre, die die Erwachsenen und Kinder zum Mitsingen einluden.

Die Kinder holten sich alle eine Spielekarte und ab ging es zu den vier Spielstationen. So gab es Gummitwist, Seilchenspringen, Murmelspiel und Zielwurf mit dem Ball in ein

Löwenmaul. Anschließend konnten sie sich einen Preis aussuchen.

Die Kinder hatten viel Spaß bei dem Spieleparcours und viele wollten direkt noch eine Runde drehen. Auch wer basteln wollte war am Weltspieltag richtig. Gebastelt wurde ein Fangbecher der sofort ausprobiert werden konnte.

Mit Wasser gefüllte Wannen und Eimer standen zum Abkühlen bereit und wurden zum Entenangeln genutzt.



Die Kinder und Erwachsenen wurden mit köstlichen Kuchen, Kaffee und Getränken vom ökumenischen Familienzentrum am Kirchenhügel versorgt.

Damit so eine abwechslungsreiche Veranstaltung für die Kinder gelingen kann, haben sich sieben Organisationen aus Mülheim zusammengetan: Amt für Kinder, Jugend und Schule, AWO-Spielmobil, Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE), Netzwerk der Generationen, Jugendzentrum Stadtmitte, ökumenisches Familienzentrum Kirchenhügel und das Agenda-Büro.

Die Jugendlichen der Schule 2.0 von der Bruchstraße sprühten Fußstapfen vom Forum bis zum Spielplatz mit Kreide, um allen Interessierten in der Stadt den Weg zum Veranstaltungsort zu zeigen. Ebenfalls bereitete die Aktion mit der Schablone: "Spielen überwindet Grenzen" beim Sprühen viel Spaß und Freude.

Der ABA Fachverband aus Dortmund - Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - hat das Fest unterstützt, in dem sie das BEMIL (Bewegungs- und Ernährungsmobil) mit einer Bewegungsbaustelle und einer Apfelschälmaschine zum Einsatz brachten. Die selbst geschälten Apfelspiralen erfreuten sich großer Beliebtheit, so dass ein großer Sack Äpfel bereits vor Ende des Festes komplett geschält und gegessen war.



Die Gruppe "Draußenkinder", die auch zum ABA Fachverbandes gehört, hatte eine "Installation" aufgebaut. Zu sehen war eine "eingezäunte Puppe, die vor einer Blume saß". Die Uhr im Hintergrund war ein Symbol für die eingeschränkte Zeit, die bei vielen Kindern nur noch zum Spielen zur Verfügung steht. Über Lautsprecher gab es Warnhinweise, wie gefährlich das Spielen draußen ist, Handykontrollanrufe, Unfallstatistiken, Werbung für Kinderüberwachung...

Überspitzt dargestellt, aber Ausgangspunkt für Gespräche mit Eltern und Großeltern über die Wichtigkeit des Draußenspiels und wie sehr es sich in den letzten Jahren verändert hat. Auch Kinder interessierten sich für die Installation. Sie bekamen von Stefan Melulis, ein Mitglied der Gruppe "Draußenkinder", ausführliche Beschreibungen und Erklärungen dazu! Mehr unter www.draussenkinder.info.



"Warum Kinder spielen müssen - zehn Argumente für das Spiel" - ist eine Broschüre des Deutschen Kinderhilfswerkes, die kostenlos am Informationsstand mitgenommen werden konnte. Dazu gab es entsprechende Postkarten und weiteres Material zum Thema Spielen. Der Weltspieltag in Deutschland ist eine Initiative des DKW sowie weiterer bundesweiter Träger und Initiativen, die im Bündnis „Recht auf Spiel“ zusammengeschlossen sind.

Ein Spruch von Astrid Lindgren wird bald in verschiedenen Kinderzimmern und auch Kindergärten in Mülheim hängen: "Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage

tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann."

Weitere Eindrücke von der Veranstaltung finden Sie in der [Bildergalerie zum Weltspieltag 2018 in Mülheim](#)".

Oberhausen

- Lokalkompass.de, 28. Mai 2018
Autor: Klaus Bednarz
Quelle: https://www.lokalkompass.de/oberhausen/c-lk-gemeinschaft/weltspieltag-im-antony-park_a903699



Weltspieltag im Antony-Park

Zum Weltspieltag am Montag verwandelte sich die große Wiese im Antony-Park in einen riesig großen Kinderspielplatz. Rund 60 bis 70 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren aus fünf Kindertageseinrichtungen der Pfarrei St. Pankratius sprangen Seilchen, übten sich im Balancieren und Sackhüpfen, machten Ballspiele und kletterten um die Wette.

Andere KiTa-Kinder spielten mit dem Schwungtuch oder beobachteten mit der Becherlupe fasziniert kleine Flusskrebse am Elpenbach. Sie folgten mit ihrem Spiel dem Motto des diesjährigen Weltspieltags „Lasst uns draußen spielen!“ Erzieherinnen, Eltern und zahlreiche Großeltern, die die Mädchen und Jungen begleiteten, fühlten sich damit ein wenig an ihre eigene Kindheit erinnert. Denn das Spielen an der frischen Luft ist längst nicht mehr selbstverständlich, weil viele Freiflächen bebaut und versiegelt werden. Mit dem Motto soll auf das Recht der Kinder, an der frischen Luft herumtollen zu können, aufmerksam gemacht werden.

Auf die Interessen von Kindern aufmerksam machen

Ein Anliegen, das Oberbürgermeister Daniel Schranz gern unterstützt. „Der Weltspieltag ist eine schöne Gelegenheit, um auf die Interessen von Kindern aufmerksam zu machen“, sagte er. Es sei zugleich ein günstiger Zeitpunkt, um auf die Bedeutung des Spielens für Kinder und das Engagement der Erzieherinnen und Erzieher hinzuweisen, hob Schranz hervor, dessen Sohn mit seiner KiTa-Gruppe ebenfalls in den Antony-Park gekommen war.

An seine eigene Kindheit fühlte sich auch Propst Christoph Wichmann erinnert. „Ich hab früher nur draußen gespielt“, sagte er. Und gerade die einfachen Sachen wie Sackhüpfen oder das Hinkeln auf der Straße seien es, die Kindern viel Spaß machten. „Es müssen nicht immer die großen Investitionen sein.“ Dem stimmte auch Walter Paßgang, Mitglied der Bezirksvertretung Osterfeld zu. Für Anne Klag, Sprecherin der fünf KiTas, stand fest: „Die Kinder haben im Park all das vorgefunden, was wichtig ist, um Dinge auszuprobieren und um sich auszuprobieren.“

Begeistert waren aber nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen machten mit Hingabe mit. „Ich finde es sehr schön“, freute sich Christina Buschmann, die ihre Tochter begleitete, „dass hier Kinder, Eltern, Großeltern und Erzieherinnen gemeinsam spielen.“

Mirja Wolfs, Kommissarische Geschäftsführerin des KiTa-Zweckverbands, Träger der teilnehmenden Kindertagesrichtungen, zeigte sich ebenfalls erfreut über die große Begeisterung, mit der Kinder und Erwachsene mitgemacht haben. „Eine rundum gelungene Aktion.“

Rietberg

- Die Glocke online, 29. Mai 2018
Quelle: <http://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/kreisguetersloh/rietberg/Bewegungsdrang-vor-der-Haustuer-ausleben-ab93039d-d5d6-4eb9-87f6-5f812269cbaf-ds>

Bewegungsdrang vor der Haustür ausleben

Rutschenturm mit Dschungelbrücke, Großbausteine, Wasserspielplatz und jetzt das neue, zwölf mal 20 Meter große Beach-Soccer-Feld, das am Weltspieltag eröffnet wurde: Auch zehn Jahre nach der Landesgartenschau mangelt es an ständigen Attraktionen im Park wahrlich nicht.



Neue Attraktion: die Dschungel-Brücke, die den großen Rutschenturm mit dem „kleinen Bruder“ verbindet.

Bild: Vredenburg

„Aus dem früheren Arminia-Park und Unterstell-Elementen des Schauplatzes der Regionen ist an zentraler und exponierter Stelle eine Symbiose mit Stadioncharakter entstanden“, stellte Bürgermeister Andreas Sunder, der den Platz offiziell seiner Bestimmung übergab, erfreut fest. In dem daraufhin angepiffenen Eröffnungsturnier lieferten sich zwei U 13-Mannschaften von Arminia Bielefeld, die sich schließlich den Pokal für den ersten und zweiten Rang sicherten, sowie die Kicker vom SV Spexard (Platz drei) und des heimischen TuS Viktoria Rietberg (Platz vier) spannende Begegnungen. Bereits vor vier Jahren ist der einstige „Arminen-Fußballpark“ – zur Landesgartenschau 2008 ein Kooperationsprojekt des TuS Viktoria Rietberg und des damaligen Bundesliga-Erstligisten Arminia Bielefeld unter der Patenschaft des Sportfunktionärs Hermann Korfmacher – von dem 3500 Quadratmeter großen, inzwischen bebauten Areal am Gallenweg verschwunden.

Für jene, die nicht nur Zuschauen, sondern lieber selbst aktiv werden wollten, bot der 1500 Quadratmeter große Hüpfburgenpark für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre (noch bis zum 3. Juni geöffnet) die Möglichkeit, die „Old McDonald’s farm“ zu erobern, einen Leuchtturm zu erklimmen, den Delfin oder den Frosch zu bezwingen, den Kletterberg zu entern und sich die Hahn-Rutsche hinab zu stürzen. Wer es angesichts der hochsommerlichen Temperaturen etwas ruhiger angehen wollte, war bei den rund 25 vielfältigen Spielstationen – von hiesigen Vereinen und Organisationen an schattigen Plätzen liebevoll vorbereitet – bestens aufgehoben. Ob der Mini-Streichelzoo, Kistenklettern, Tischfußball, Bogenschießen, Basteln, Schminktattoos, Töpfern oder Malen – dort war für jeden etwas dabei.

„Lasst uns draußen spielen!“, lautete das Motto für den diesjährigen, deutschlandweit zum elften Mal ausgerichteten Weltspieltag. Das Deutsche Kinderhilfswerk und das „Bündnis Recht auf Spiel“ wollten darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel von Steppkes verbessert werden müssen. Das Motto ist gleichzeitig ein Aufruf an die Eltern, ihren Sprösslingen den nötigen Freiraum dafür zu geben. Kommunen, Vereine, Initiativen und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, sich mit eigenen Aktionen am Weltspieltag zu beteiligen.

Kreis Steinfurt

- Westfälische Nachrichten, 28. Mai 2018
Autor: Dirk Drunkenmölle
Quelle: <https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Steinfurt/3319005-Marktzauber-2018-am-Kunsthause-Kloster-Gravenhorst-Die-besondere-Mischung-macht-s>

Die besondere Mischung macht’s

Das Interesse war groß, das Angebot vielfältig, die Stimmung prächtig. Außerdem: Sommersonne satt am Sonntag beim „Marktzauber“ rund um Kloster Gravenhorst. Die Veranstaltung hat sich auch in diesem Jahr wieder als Publikumsmagnet erwiesen.



Foto: Kreis Steinfurt/Dorothea Böing

Das Interesse war groß, das Angebot vielfältig, die Stimmung prächtig. Außerdem beste äußere Bedingungen mit Sommersonne satt am Sonntag beim „Marktzauber“ rund um Kloster Gravenhorst. Die Veranstaltung hat sich wieder als Publikumsmagnet erwiesen.

Bereits kurz nach der Eröffnung hatten die Besucherströme eingesetzt. Große und kleine Ausflügler aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus waren nach Hörstel gekommen, um Kunst, Kultur, Musik, Tanz, Spiel und Spaß in einer historischen Kulisse und einer entspannten Atmosphäre zu erleben, die dem Ort ein ganz besonderes Flair verleihen. Dass ein Gewitter dem bunten Treiben eine Stunde vor Toresschluss ein vorzeitiges Ende setzte, konnten alle Beteiligten verschmerzen. Die Bilanz war damit auf keinen Fall verhagelt, wie Andrea Ennen, Mitarbeiterin des DA, Kunsthauses, erklärte.

Über 80 Beschicker haben dem Markt bereichert: Blumen, Pflanzen, Stauden, Obst, Gemüse, selbst gebackenes Brot, Marmeladen, Imkerhonig – die Auswahl regionaler Produkte war ebenso groß wie das Angebot von Kunsthandwerk und der verarbeiteten Materialien wie Keramik, Holz, Filz, Wolle, Leinen, Glas oder Edelstahl. Es wurden Körbe geflochten, Wolle gesponnen, Seile gedreht, Papier geschöpft und Messer geschmiedet.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Camphill-Dorfgemeinschaft, die aus getragenen Oberhemden Einkaufsbeutel genäht hat (wir berichteten).

„Miktrinken“ aus der Klostergeschichte, Clown Fidelidad und energieland2050-Stelzenläufer sorgten für einen Mix aus Informationen und Unterhaltung. Dazu haben auch die Band der Musikschule Ibbenbüren, die Kindervolkstanzgruppe Laggenbeck und die Gruppe „Strauhspeer“ beigetragen. „Lasst uns draußen spielen“, dazu hatte der Kreissportbund eingeladen.

Bereits in seiner Begrüßung am Vormittag hatte der stellvertretende Landrat Bernhard Hembrock die Aufmerksamkeit auf das Künstlerdorf „dancefloor“ gelenkt. Dort präsentierten

die aktuellen Stipendiaten des Projekts KunstKommunikation 18 ihre Beiträge. „Schichtende in Ibbenbüren“, eines der letzten Bergwerke Deutschlands als Kunst-Film-Projekt von Simone Zaugg, Einkaufszettel, Liebesbriefe, Suchanzeigen für die „Asphaltbibliothèque“ des Aktionskünstlers „Brandstifter“ oder klingende Alltagsgegenstände, die sich in Axel Schweppes und Wolfgang Stammers „sculpturetones“ zu Gravenhorster Klangbildern zusammenfügen, weckten die Neugier. Große und kleine Betrachter durften sich aktiv beteiligen. Kinder konnten Trommeln basteln, ein Bergwerk malen oder Fundzettel gestalten.

Nicht zu vergessen die gerade eröffnete Ausstellung „Jugend gestaltet“ und die historische Präsentation zum 30-jährigen Krieg, die im großen beziehungsweise kleinen Saal von Kloster Gravenhorst auch noch weiterhin zu sehen sind.

Schattige Plätzchen waren begehrt bei denjenigen, die beim Schlendern durch die Marktreihen etwas müde geworden waren. Café, Imbiss- und Getränkestände sorgten schließlich dafür, dass wieder Energie zugeführt und der Marktzauber auch kulinarische Abwechslung bieten konnte.

„Alles in allem ein voller Erfolg“, wie Andrea Ennen gestern bilanzierte. Der Blick richtet sich schon auf die nächste Veranstaltung am Kunstkloster. Der Aktionstag „Schlösser und Burgen“ kündigt sich bereits an. Am 17. Juni wird es dazu eine geführte Radtour von Hörstel zum Kloster Bentlage nach Rheine und umgekehrt geben. Detaillierte Infos werden folgen.

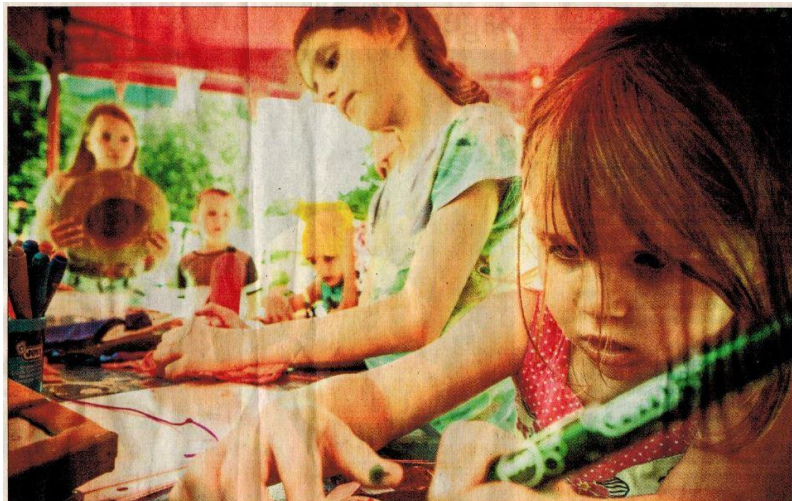
Stuttgart

- Stuttgarter Nachrichten, 29. Mai 2018

Der Nordbahnhof als Spielparadies für Kinder

STUTTGART (cal). Am Montag haben sich die Waggon am Nordbahnhof einen Nachmittag lang in ein wahres Spielparadies verwandelt. Anlässlich des Weltspieltages haben die Ateliergemeinschaft „Bauzug 3YG“ und der Kinderprogramm-Anbieter Grusel-Gewusel dort ein großes Kinderfest veranstaltet. Dabei konnten die Kinder nicht nur Wasserspritz-Fußball, Tischkegeln oder Mini-Billard spielen. Sie durften auch ihre künstlerische Seite präsentieren – und die Straße mit Kreide-Kunstwerken bemalen. Auf dem Erwin-Schoettle-Platz in Stuttgart-Süd wurde der Weltspieltag ebenfalls gefeiert. Dort luden die Spielmobil zu Spielen und Aktionen ein.

Der Weltspieltag ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerks und seiner Partner im Bündnis „Recht auf Spiel“ und fand in diesem Jahr zum elften Mal statt. Dieses Mal stand der Weltspieltag unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“. Damit wollen die Initiatoren darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Spielen im Freien verbessert werden müssen. Gleichzeitig ist das Motto als Aufruf für die Eltern gedacht, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben.



Hermine (vorne) und ihre Schwester Ammeline nutzen das Angebot.

Foto:Lichtgut/Leif Piechow

Stuttgart

- Stuttgarter Zeitung, 1. Juni 2018, Ausgabe 62
Autorin: Caroline Friedmann



Mit Sprühflaschen einen Tischtennisball vorantreiben, mit einer Armbrust Schießübungen machen oder Kieselsteine bemalen – beim Weltspieltag am Nordbahnhof war für Jungen und Mädchen ziemlich viel geboten.

Fotos: Lichtgut/Max Korolenko

Der Nordbahnhof als Erlebnispark

S-Nord Anlässlich des Weltspieltages durften Kinder am Montag an den Nordbahnhof-Waggons nach Herzenslust spielen. Ob die Aktion im kommenden Jahr erneut stattfindet, ist unklar. Das Areal wird grundlegend umgebaut. *Von Caroline Friedmann*

Am vergangenen Montag haben sich die Waggons am Nordbahnhof einen Nachmittag lang in ein wahres Spielparadies verwandelt. Denn anlässlich des Weltspieltages haben die Atelieregemeinschaft „Bauzug 3YG“ und der Kinderprogramm-Anbieter Grusel-Gewusel dort ein großes Kinderfest veranstaltet.

Dabei konnten die Kinder Tischkegeln, Wasserspritz-Fußball und Mini-Billard spielen. Es gab eine Schießbude mit Live-Soundeffekten der Gäste. Und für willkommene Abkühlung bei 30 Grad und jubelnde Kinder sorgte eine „Kinder-Waschanlage“, bei der ein ausgedienter Gartenschlauch als Sprinkleranlage diente.

Passend zu den Ateliern und temporären Kunstströmen am Nordbahnhof durften die Kinder ihre künstlerische Seite präsentieren – mit einem Maloffrad. „Dabei wird auf eine von einem Fahrrad angetriebene Drehscheibe Farbe gegossen“, erklärt Benjamin Köhl, einer der Veranstalter. „Und durch die Drehbewegung ergeben sich tolle

Bilder, welche die Kinder mit nach Hause nehmen dürfen.“

Auch die Straße wurde mit einem riesigen Kreide-Kunstwerk bemalt. Mit dem Kreidebild wollen sich die Veranstalter des Kinderfestes an der „Riesenkreide-Bildaktion“ des Weltspieltages beteiligen. Für die schönste Dokumentation einer Kreidebildaktion verlosen die Initiatoren des Weltspieltages – das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner im Bündnis „Recht auf Spiel“ – eine bunte Spielekiste.

Das Kinderfest war nicht das erste, das die Atelieregemeinschaft „Bauzug 3YG“ und der Kinderprogramm-Anbieter Grusel-Gewusel gemeinsam am Nordbahnhof auf die Beine gestellt haben. Am Weltspieltag haben sie sich jedoch zum ersten Mal beteiligt. Auch im nächsten Jahr wären sie gerne wieder dabei, erzählt Liiith Becker, die Pro-

jektgruppenleiterin der Atelieregemeinschaft „Bauzug 3YG“. Doch aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Deutschen Bahn und der Stadtverwaltung werde das Atelierhaus, das die gesamte Infrastruktur der Waggons am Nordbahnhof beherbergt, nächstes Jahr abgerissen. Auch wie es mit den Waggons selbst weitergehe sei noch unklar. „Deshalb wissen wir auch noch nicht, ob es die Waggons im nächsten Jahr überhaupt noch gibt.“

Zumindest in diesem Jahr konnten die Kinder das Gelände am Nordbahnhof noch nach Herzenslust bespielen. Das galt übrigens auch für den Erwin-Schöttle-Platz in Stuttgart-Süd, wo der Weltspieltag ebenfalls gefeiert wurde. Dort luden die Spielmobile zu Spielen und Aktionen ein.

Der Weltspieltag ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerks und seiner

Partner im Bündnis „Recht auf Spiel“. In diesem Jahr fand der Weltspieltag am 28. Mai statt, und zwar bereits zum elften Mal. Mit dem diesjährigen Motto „Last uns draußen spielen!“ wollen die Initiatoren darauf aufmerksam machen, dass die Bedingungen für das Spielen im Freien verbessert werden müssen. Gleichzeitig sollen die Eltern aufgerufen werden, ihren Kindern den nötigen Freiraum dafür zu geben. Zum Weltspieltag sind jedes Jahr Schulen, Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Initiativen gefragt, die in ihrer Stadt oder Gemeinde eine besondere Spielaktion auf die Beine stellen. Für die Organisation und Durchführung sind die Partner vor Ort verantwortlich. Das Kinderhilfswerk stellt aber Aktionsmaterialien wie Poster oder Flyer zum Bewerben der Weltspieltagaktion zur Verfügung.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter der Adresse www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag.

Usedom

- Ostsee Zeitung, 08. Juni 2018
Quelle: <http://www.ostsee-zeitung.de/Vorpommern/Usedom/Riesenkreidebild-auf-Lassaner-Hafenvorplatz>

Riesenkreidebild auf Lassaner Hafenvorplatz

Anlässlich des Weltspieltages haben sich die Schüler der Grundschule Lissan an einer Riesenkreidebildaktion beteiligt, zu der das Deutsche Kinderhilfswerk aufgerufen hatte.

Gemäß dem Motto „Lasst uns draußen spielen“ entstand ein großes Kreidebild auf dem Hafenvorplatz in Lissan, der extra dafür vom Ordnungsamt gesperrt wurde. Bei herrlichem Sonnenschein hatten die Schüler große Freude daran, sich in Originalgröße auf die Pflastersteine zu zeichnen. Im Mittelpunkt des Kreidebildes malten sie und die Lehrer das Lassaner Stadtwappen. Ein professioneller Fotograf und gleichzeitig Elternteil eines Schülers dokumentierte die Aktion. Aus der Luft entstanden dabei beeindruckende Bilder. Alle Beteiligten waren stolz auf ihre Zeichnung.



FOTO: CHRISTIAN HILSE

Weimar

- Thüringer Allgemeine, 29. Mai 2018
Quelle: <https://weimar.thueringer-allgemeine.de/web/weimar/startseite/detail/-/specific/Aktion-am-Weltspieltag-regt-bessere-Bedingungen-an-278717877>

Aktion am Weltspieltag regt bessere Bedingungen an

Unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ hatte das Mehrgenerationenhaus am gestrigen Weltspieltag ans Bürgerzentrum nach Weimar-West geladen. Mit der Aktion wollten das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner darauf hinweisen, dass die Bedingungen für das Draußenspiel verbessert werden müssen. Zugleich war sie ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern den Freiraum dafür zu geben. Foto: Maik Schuck

